

Statement der Geschäftsführung

2018 im Rückblick und Ausblick 2019

Unsere Standorte weltweit

Berichtstruktur

Nachhaltige Unternehmensführung

Product – Ökonomische Entwicklung

People – Soziale Verantwortung

Planet – Ökologische Verantwortung

Partnering – Gemeinsame Verantwortung

Verzeichnisse



## Statement der Geschäftsführung

Als führender Hersteller von Premiumleder für die Automobilbranche ist es uns ein Anliegen, global präsent zu sein, flexibel auf Marktschwankungen zu reagieren und visionäre Innovationen für unsere Lederprodukte zu verfolgen.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Folgen der Handelskonflikte, Brexit-Verhandlungen und WLTP-Prüfungen waren auch bei BADER seit dem zweiten Halbjahr 2018 in Form von Auftragsreduzierungen in einigen Märkten spürbar. Daneben mahnen uns extreme Fluten, Dürre und Hitze und in der Folge Wasserknappheit, Waldbrände und Ernteauffälle, wie wichtig es ist, an der nachhaltigen Ausrichtung der Leder-Wertschöpfungskette zu arbeiten.

Zukünftig werden wir unsere globale Präsenz stärken mit Produktionsstätten in allen wichtigen Märkten für Fertigleder, Lederzuschnitte und Sitzbezüge. Außerdem wollen wir noch innovativer werden bei der Entwicklung nachhaltigerer Lederprodukte sowie der Verwertung von Nebenprodukten wie Spaltleder oder Kollamat®.

Für die Verbesserung von Qualität, Umwelt- und Energieleistung, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit setzen alle Standorte unser Integriertes Managementsystem ein. An den einzelnen Standorten gibt es zudem zertifizierte Managementsysteme. Zur Stärkung von Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sind wir nun dabei, die ISO 45001 einzuführen. Die Auszeichnung BADER Chinas durch VOLVO als Best Localization Supplier im November zeigt, dass sich unsere Bemühungen auszahlen.

Bei der Verbesserung unserer Umweltleistung sind wir einen wichtigen Schritt weiter. Wir sind stolz darauf, dass Südafrika 2018 im ersten Anlauf das Gold-Niveau des LWG-Umweltaudits sowie die ECO<sub>2</sub>L-Zertifizierung für die Energie- und CO<sub>2</sub>-Bewertung erreicht hat. Damit sind alle größeren lederproduzierenden Standorte zertifiziert.

Bei der sich vorübergehend andeutenden geringeren Produktion setzen wir uns wie auch bei früheren wirtschaftlichen Eintrübungen für den Erhalt von Arbeitsplätzen ein. Wir investieren weltweit in Aus- und Weiterbildung und führen regelmäßig Gesundheitschecks und Sicherheitstrainings durch. In Südafrika unterstützen wir z.B. die HIV-/AIDS-Prävention. Darüber hinaus engagieren wir uns wie jedes Jahr gesellschaftlich, z.B. für die Schulausbildung von Kindern mit Lernschwierigkeiten in Uruguay.

Als Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen bekennen wir uns zu dessen Prinzipien und nachhaltigen Entwicklungszielen. Gemeinsam mit unseren regionalen Partnern an unseren Standorten weltweit werden wir noch mehr bewegen.

Mit diesem zweiten Fortschrittsbericht für das Jahr 2018 machen wir unsere Aktivitäten noch messbarer und laden Sie ein, sich von unserem Engagement selbst zu überzeugen.

Mit freundlichen Grüßen,



Thomas Bader

Lothar Bauhofer

Bent Dreilich

Jürgen Erb

Marcus Röhling

BADER arbeitet seit nunmehr etwa 145 Jahren mit Leder, einem anspruchsvollen Naturmaterial und einem der ältesten und vielfältigsten Werkstoffe der Menschheit. Im Laufe von fünf Generationen entstand in unserem Familienunternehmen Know-How und Fachwissen in der Herstellung und Verarbeitung von Qualitätsleder: aus unterschiedlichen Rohwaren, mit mineralischen, synthetischen als auch pflanzlichen Gerbverfahren, für verschiedene Branchen. Die Weiterentwicklung unserer Produkte und Verfahren verstehen wir als kontinuierlichen Lernprozess, bei dem wir die ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekte unseres Handelns reflektieren und proaktiv anpassen.

Das erste Halbjahr 2018 begann mit einigen interessanten Nachhaltigkeitsmeilensteinen. Thomas Bader hat unserem Bekenntnis zu den ► **Global Compact-Prinzipien (UN Global Compact 2019)** und ► **nachhaltigen Entwicklungszielen (UN 2018)** der Vereinten Nationen öffentlich Ausdruck verliehen. Besonders stolz sind wir darauf, dass BADER Südafrika im ersten Anlauf die Gold-Zertifizierung der Leather Working Group erzielt hat. (► **Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung**)

Rinspeed hat das ► **Konzeptauto snap (Rinspeed 2018)** vorgestellt, bei dem sich BADER mit einem besonders umweltfreundlichen Leder beteiligt hat. Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit unserem Partner ► **Diedrich Pet (Diedrich Pet 2019)** die hochwertige stoffliche Verwertung von chemisch unbehandelten Spaltresten zu Hundekauartikeln entwickelt und auf den Markt gebracht. (► **Kapitel Product**)

Seit einigen Jahren werden sowohl seitens der Normung als auch auf EU-Ebene Produktkategorieregeln für die möglichst vergleichbare ökologische Bewertung von Leder entwickelt. Die vom Deutschen Institut für Normung (DIN) im Juni 2017 herausgegebene Norm ► **EN 16887: 2017** und der zuletzt im April 2018 veröffentlichte ► **EU-Entwurf (De Rosa-Giglio et al 2018)** haben aktuell in einigen Punkten unterschiedliche Sichtweisen. Gemeinsam mit anderen Gerbern beschäftigen wir uns daher mit beiden Entwicklungen. (► **Kapitel Planet**)

Das zweite Halbjahr war turbulent bezüglich verschiedener Entwicklungen weltweit. Positiv ist zu bewerten, dass die OSI-Gruppe sich durch die Integration von A+B stärker im Häute-Handel engagiert und damit die Transparenz der Lieferkette stärkt.

Wir legten den Grundstein für den Bau eines neuen Werkes in China, das unser starkes Wachstum dort unterstreicht. VOLVO hat BADER China für seine zuverlässige Qualität und Liefertreue als den **Best Localization Supplier** ausgezeichnet und schätzt uns als strategischen Partner. Außerdem haben wir ein neues Gebäude in Göppingen für Verwaltung, Entwicklung, Labor und Parkhaus bezogen.

Mit Beginn des zweiten Halbjahres waren die Auswirkungen der Handelskonflikte weltweit, reduzierte Autoabsätze in China, die Einführung des weltweit einheitlichen Leichtfahrzeuge-Testverfahrens (engl. Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Cycle, WLTP) und der Brexit auch für BADER in Form von zurückgehenden Auftragsabrufen spürbar. Seit November war eine Drosselung der Produktion nicht mehr vermeidbar. Dennoch produzierten wir 2018 täglich 80.000 m<sup>2</sup> Leder, 50.000 m<sup>2</sup> Lederzuschnitte und Sitzbezüge für 2.840 Fahrzeuge und erhöhten unsere Belegschaft auf 12.000 Mitarbeiter. (► **Kapitel Product**)

Auch im ersten Halbjahr 2019 rechnen wir mit einem schwierigen Umfeld, geprägt von weiter stagnierenden Autoabsätzen und den fortzuführenden Verhandlungen zu den Handelsabkommen. Durch unsere globale Präsenz, flexible Ausrichtung mit Produktionsstätten in allen wichtigen Märkten werden wir auch diese Hürden meistern. Die Zusammenführung unserer logistischen Aktivitäten in einem neuen Logistikzentrums bei BADER Polska sowie die Eröffnung eines Nähwerks in Bulgarien sind wichtige Meilensteine dabei.



Neue Mobilität - Rinspeed

01

02

Thomas Bader hat den United Nations Global Compact Letter of Commitment unterzeichnet



04

Aktualisierter Entwurf für EU-Produktkategorieregeln liegt vor

BADER Südafrika erhält LWG-Gold-Zertifizierung



BADER South Africa – BAD105

03

06



Hundekauartikel aus Spaltresten kommen auf den US-Markt

11

neues Gebäude in Göppingen bezogen



11



BADER China von Volvo als Best Localization Supplier ausgezeichnet





BADER hat die ► **Global Compact-Prinzipien der Vereinten Nationen** (engl. **United Nations, UN**) (**UN Global Compact 2019**) unterzeichnet und bekennt sich damit zu Menschenrechten, Arbeit, Umwelt und Anti-Korruption sowie den ► **nachhaltigen Entwicklungszielen der 2030 Agenda for Sustainable Development (UN 2018)**. Die UN-Prinzipien wirken als „Kompass“ zur Kursbestimmung und die UN-Ziele als „Leuchtturm“ zur Orientierung, um globale Herausforderungen wie Armut, Ungleichheit und Klimawandel zu bewältigen.

Auch Unternehmen sind gefordert, ihre Geschäftstätigkeit mit den globalen UN-Prinzipien und -Zielen in Einklang zu bringen und im eigenen Einflussbereich verantwortungsvoll und zielgerichtet zu handeln. Auf dieser Basis sind wir dabei, die UN-Prinzipien und -Ziele in unsere Strategie, Kultur und letztendlich das Tagesgeschäft einzubetten.

Zur Bestimmung der wesentlichen Themen, für die wir uns stark machen können, hat BADER die 17 UN-Ziele nach Einfluss und Relevanz bewertet. Dabei berücksichtigen wir die Wirkungen von Produktionsprozessen und Endprodukten für Gesellschaft und Umwelt und unsere Möglichkeiten, Veränderungen beeinflussen zu können. Die Ziele, auf die wir besonderen Einfluss haben, sind in der Abbildung rechts dargestellt. Sie sind jeweils numerisch sortiert und entsprechen keiner wertenden Rangfolge. Auf diese für uns wesentlichen UN-Ziele gehen wir in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht gezielt näher ein. Im vergangene Jahr haben wir unseren ersten Bericht für das Jahr 2017 veröffentlicht. Dieser zweite Bericht umfasst das Jahr 2018 (1. Januar bis 31. Dezember).

Für BADER wesentliche nachhaltige Entwicklungsziele





Dieser Nachhaltigkeitsbericht verknüpft BADERs Aktivitäten mit den UN-Prinzipien und -Zielen und bewertet dabei unseren Beitrag zu den wesentlichen Themen. Wir strukturieren diesen Bericht angelehnt an die ► **3P-Formel nach Elkington (1994)**, welche die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit beschreibt: Product (Ökonomie), People (Soziales) und Planet (Ökologie).

Darüber hinaus ergänzen wir diese drei Dimensionen um Partnering (Zusammenarbeit), denn nur gemeinsam mit unseren Kunden, Lieferanten und weiteren Interessengruppen können wir die UN-Ziele ganzheitlich über die gesamte Wertschöpfungskette erreichen. Die dem Nachhaltigkeitsbericht zugrundeliegende Struktur und Verknüpfung mit den UN-Zielen ist in der Abbildung dargestellt.

## Struktur des Nachhaltigkeitsberichts und Verknüpfung mit den UN-Zielen







## Nachhaltige Unternehmensführung

Nachhaltige Unternehmensführung integriert soziale und ökologische Belange in die Unternehmenstätigkeit. BADER verankert seine nachhaltige Unternehmensführung in Politik und Verhaltenskodex, Strategie und Zielen und verfügt über integrierte Strukturen und Managementsysteme zur kontinuierlichen Bewertung und Verbesserung.

Competence Center Sustainability

Werte und Normen

Legal Compliance

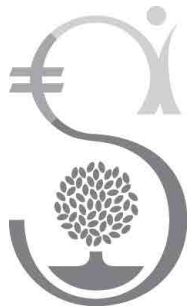
Strategien und Ziele

Bewertung und Kontrolle

## Competence Center Sustainability

Nachhaltige Unternehmensführung dient der langfristigen Sicherung unseres Unternehmens und erfordert Engagement in allen Unternehmensebenen. Unter Federführung der Geschäftsleitung kümmert sich seit 2010 ein eigenes bereichs- und werksübergreifendes Team im Competence Center Sustainability (CCS) um die Initiierung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategien und -ziele. Auf diese Weise kann BADER eigene Projekte proaktiv voranbringen und nachhaltige Aktivitäten wie die ECO<sub>2</sub>L- und LWG-Auditierungen weltweit gezielter koordinieren. Ein weiter wichtiger Baustein ist das Nachhaltigkeitsreporting, welches wir seit 2017 aufbauen. Darüber hinaus arbeiten wir zu verschiedenen Themen mit den jeweiligen Verantwortlichen an unseren Standorten weltweit sowie verschiedenen interessierten Kreisen zusammen.

### Unser CCS-Team



**Unternehmensführung**

**Geschäftsführung**

**Werksleitung**

**Unternehmensbereiche**

**Personal**

**Einkauf**

**Integriertes Management**

## Werte und Normen

Als Unterzeichner des UN Global Compact bekennt sich BADER zu den UN-Prinzipien sowie den nachhaltigen Entwicklungszielen mit Blick auf Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Anti-Korruption.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, haben wir unsere grundsätzlichen Werte und Verhaltensprinzipien in unserer **► BADER-Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung (BADER 2017a)** sowie **► Qualitäts-, Umwelt- und Energiepolitik (BADER 2016)** über rechtliche Anforderungen hinaus fest verankert. Ergänzend legt der **► Verhaltenskodex für unsere Vertragspartner (BADER 2017b)** grundsätzliche Verhaltensprinzipien der alltäglichen Praxis und Geschäftspolitik fest, die für alle Geschäftspartner gelten. Im Rahmen der jährlichen Managementbewertung stellen wir sicher, dass unsere Ziele im Einklang mit unserer Politik stehen.

Diese Regeln sind als Rahmen zu verstehen, innerhalb dessen wir uns als Unternehmen in der Gesellschaft bewegen. Nur durch das Engagement aller Mitarbeiter und Geschäftspartner können sie umgesetzt werden. Wir haben unsere Politiken allen BADER-Mitarbeitern vermittelt und in Internet und Intranet verfügbar gemacht. Den BADER Verhaltenskodex haben wir im Internet veröffentlicht. Die Dokumente sind in den insbesondere für unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner relevanten Sprachen verfügbar.

## Legal Compliance

BADER ist sich seiner Verantwortung für Legal Compliance bewusst und arbeitet kontinuierlich an Strategien zur Risikominimierung. Wichtige Themen wie Legalität und Anti-Korruption in allen Unternehmensbereichen sind fest in unserer ► **Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung (BADER 2017a)** verankert. Aktuell überarbeiten wir unsere Politik und unser Schulungsprogramm, u.a. um unsere Führungskräfte und Mitarbeiter weltweit besser dafür zu sensibilisieren, was sie im Bedarfsfall tun und an wen sie sich wenden können.

BADER setzt sich für legales und faires wettbewerbliches Verhalten sowie allgemein für die Einhaltung rechtlicher Anforderungen an all seinen Standorten ein. Es werden und sind gegen BADER keine rechtlichen Verfahren anhängig. Es wurden keine Strafen verhängt, ebenso wenig sind solche angedroht oder zu erwarten. Im Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen werden die Interessen des Unternehmens und die privaten Interessen von Mitarbeitern auf beiden Seiten strikt voneinander getrennt. Entscheidungen werden frei von sachfremden Erwägungen und persönlichen Interessen getroffen. Erhalten wir Kenntnis von Verstößen gegen unsere Unternehmenspolitik, untersuchen wir diese und ergreifen geeignete Maßnahmen.

Die Umsetzung und Kontrolle der Einhaltung ist in unserem integrierten Managementsystem verankert und erfolgt mittels Managementreviews, regelmäßigen Mitarbeiterschulungen und Lieferantengesprächen und -audits. Im Einklang mit unserem Integrierten Managementsystem überprüfen und überarbeiten wir Anforderungen regelmäßig und regeln Verantwortlichkeiten klar in Spezifikationen und Anweisungen.

Das Management jedes Werkes verfolgt die Einhaltung und Umsetzung der jeweiligen gültigen internationalen, nationalen und lokalen Gesetze und Vorschriften im Rahmen aller betrieblichen Abläufe und auf allen betrieblichen Ebenen. Hierzu zählen auch das Abstimmen der Aktivitäten mit den zuständigen Behörden und das Einholen erforderlicher Genehmigungen, die auch Bereiche wie Baurecht, Arbeitsrecht, Arbeitsschutz und -sicherheit, Umweltschutz oder Lebensmittelrecht abdecken.

## Strategien und Ziele

Basierend auf der ganzheitlichen Bewertung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Chancen und Risiken leiten wir unsere Geschäftsstrategie ab. Unsere Strategie hat dabei **vier Treiber**:

Mit dem Ziel des langfristigen Erhalts und Ausbaus unseres Traditionsunternehmens planen und investieren wir über alle Standorte und Unternehmensbereiche hinweg langfristig tragfähig und ökologisch und sozial verträglich.

Wir setzen uns ein für die Einhaltung der Menschenrechte, fairer Arbeitsbedingungen und eine Kultur geprägt von Diversität, gegenseitigem Respekt und Chancengleichheit. Zur Förderung des lebenslangen Lernens investieren wir in die Ausbildung und die berufsbegleitende Weiterbildung über die gesamte berufliche Laufbahn. Zur bestmöglichen Gewährleistung von Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sind wir dabei die ISO 45001 in unser Integriertes Managementsystem zu integrieren und planen, ab 2019 erste Standorte danach zertifizieren zu lassen.

Unter Berücksichtigung kundenspezifischer Erfordernisse investieren wir intensiv in die Erforschung und Entwicklung nachhaltiger Produkte, Prozesse und Technologien mit noch weniger Ressourceneinsatz und Emissionen, die ganzheitlich und lebenszyklusbezogen bewertet werden. Wir unterstreichen dieses Engagement mit den ökologisch und nachhaltig ausgerichteten Zertifizierungen ISO14001, ISO 50001, ECO<sub>2</sub>L und LWG.

Daneben ist die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie. Neben der Gewährleistung von Produktsicherheit verfolgen wir wichtige Ziele wie die Erprobung geeigneter Methoden zur Rückverfolgbarkeit bis zum Tierhalter, die LWG-Zertifizierung unserer Roh- und Halbfabrikatlieferanten sowie die Definition von Tierwohl-Mindeststandards.

### BADERs Strategie-Treiber

<p>Wir handeln langfristig und zukunftsorientiert</p>	<p>Wir setzen Mindeststandards für Gesundheit und Wohlbefinden</p>	<p>Wir forschen und entwickeln nachhaltig und ganzheitlich</p>	<p>Wir adressieren Ziele gemeinsam mit Kunden und Lieferanten</p>
---	--	--	---

## Bewertung und Kontrolle

Mittels verschiedener Managementberichte und interner Audits überprüft BADER mindestens jährlich Aspekte der nachhaltigen Unternehmensführung und leitet Maßnahmen und Ziele zur kontinuierlichen Verbesserung ab. Daneben beauftragen unsere Kunden im Rahmen ihres üblichen Lieferantenmanagements seit 2017 Nachhaltigkeitsaudits an einigen unserer Standorte.

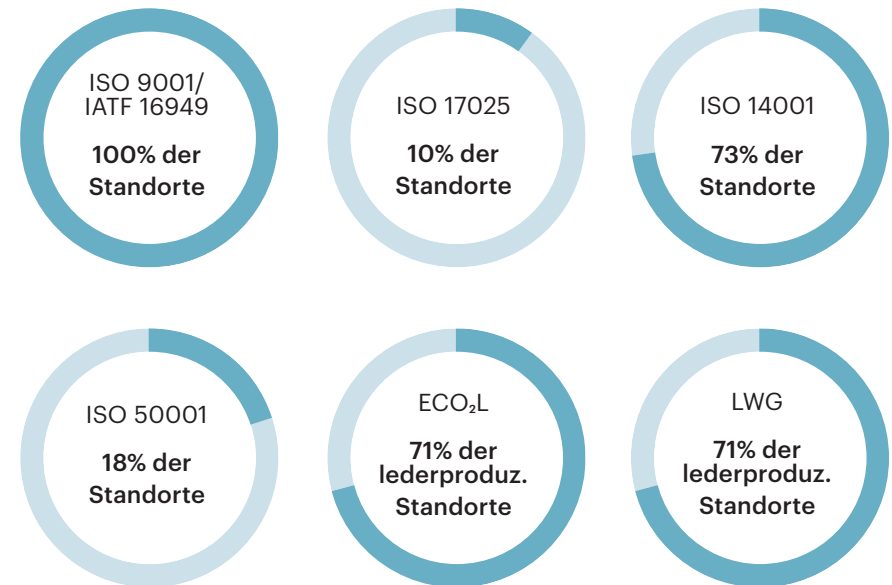
Auf der operativen Ebene unterstützen wir die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens durch konsequente Anwendung unseres Integrierten Managementsystems. Es regelt Anforderungen und Verantwortlichkeiten klar in Spezifikationen und Anweisungen und basiert auf verschiedenen internationalen Normen, nach denen wir unsere **Standorte (BADER 2019)** zertifizieren und in externen Audits regelmäßig überprüfen lassen.

Inzwischen verfügen alle BADER-Standorte über eine Qualitätsmanagements-Zertifizierung nach ISO 9001 und/oder IATF 16949 spezifisch für die Automobilbranche. Von den Standorten mit Prüf- und Kalibrierlaboratorien ist Mexico León seit 2001 nach der ISO 17025 akkreditiert, für unsere Labor in Deutschland und China ist dies für 2019 geplant.

Alle lederproduzierenden Standorte verfügen über die ISO 14001-Zertifizierung für das Umweltmanagement. Unser Göppinger Stammhaus mit Werk Ichenhausen wurde 1999 übrigens als einer der ersten Automobilleder-Produzenten in Deutschland nach ISO 14001 zertifiziert.

Seit 2015 verfügen außerdem zwei Standorte über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Zwischen 2019 und 2021 planen wir, an vier Standorten eine Zertifizierung im Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement nach ISO 45001 einzuführen. Die Erkenntnisse daraus nutzen all unseren Tochterfirmen.

Wir achten außerdem den Schutz geistiger Eigentumsrechte, u.a. haben wir uns, initiiert von einem unserer größten Kunden, im Jahr 2016 auditieren lassen und resultierende Maßnahmen entsprechend umgesetzt. Mit Blick auf die seit Mai 2018 gültige EU-Datenschutzgrundverordnung setzen wir die wesentlichen Neuerungen im Umgang mit personenbezogenen Daten in die betriebliche Praxis um und schulen jährlich alle BADER-Mitarbeiter, die am digitalen Datenaustausch teilhaben.



Seit 2012 arbeitet BADER außerdem eng mit dem Verband der Deutschen Lederindustrie (VDL) und der Leather Working Group (LWG) zusammen. Beide bieten Gerbereien und Lederherstellern Zertifizierungen, die konkrete Leistungsanforderungen definieren, um die umweltgerechte und nachhaltige Fertigung in der Lederindustrie zu fördern.

Der VDL hat die ► **Zertifizierung zum Energy Controlled Leather (ECO<sub>2</sub>L) (VDL 2013)** entwickeln lassen, die weltweit erste Benchmark für Gerbereien zu Energie- und Kohlenstoffdioxid (engl. Carbon Dioxide, CO<sub>2</sub>). Diese Benchmark basiert auf den Erfahrungen und Energieanalysen von rund 20 führenden Gerbereien weltweit. Die LWG setzt sich zusammen aus Brands, Lieferanten, Händlern, Branchenexperten, NGOs und anderen Organisationen. Gemeinsam werden hier neueste Entwicklungen diskutiert und im weltweit gültigen ► **LWG-Auditprotokoll (LWG 2019a)** zur Bewertung der Umweltleistung von Gerbereien teils weit über gesetzliche Anforderungen hinaus festgelegt.

Sowohl an der Entwicklung des ECO<sub>2</sub>L-Tools wie auch des LWG-Protokolls hat BADER aktiv mitgewirkt und seit 2012 führen wir beide Zertifizierungen sukzessive an unseren lederproduzierenden Standorten ein. Bis Ende 2018 verfügten von insgesamt sieben lederproduzierenden Standorten die fünf größeren Standorte über ECO<sub>2</sub>L- und LWG-Zertifizierungen. Es freut uns besonders, dass drei Werke eine LWG-Gold- und zwei Werke eine LWG-Silber-Zertifizierung im ersten Anlauf erzielen konnten. An unserem Standort in Ichenhausen ist der Energieeinsatz noch auf LWG-Silber-Niveau (► **Kapitel Planet**). Unser Werk in Mexiko leistet gegenüber seinen Lohngerbereien und Halbfabrikatsproduzenten noch Überzeugungsarbeit für eine LWG-Auditierung ihrer Produktions-Standorte (► **Kapitel Partnering**).

Seit 2015 beantwortet BADER regelmäßig die **Nachhaltigkeitsfragebögen** der etablierten Anbieter Ecovadis und NQC. Bei Ecovadis haben wir 2018 das Silber-Rating zur sozialen Unternehmensverantwortung (engl. Corporate Social Responsibility, CSR) erzielt und zählen zu den TOP 27% der bewerteten Lieferanten. Bei NQC erzielen unsere 10 zu berichtenden Standorte zwischen 85 und 94%, im Durchschnitt 90%, des Gesamt-Scores.

Es ist unser Ziel, in den kommenden Jahren immer wieder auch neue Anforderungen an unseren Standorten umzusetzen und auf diese Weise unser Reporting sukzessive auszubauen.



BADER Polska – BAD102  
BADER China – BAD103  
BADER South Africa – BAD105



BADER Ichenhausen – BAD101  
BADER de Mexico – BAD104



BADER Polska – 027  
BADER China – 033  
BADER Ichenhausen – 036  
BADER de Mexico – 024  
BADER South Africa – 037



## Product – Ökonomische Entwicklung

Unternehmen können die UN-Nachhaltigkeitsziele wirksam unterstützen, indem sie parallel zu ihrer ökonomischen Entwicklung auch soziale und ökologische Belange berücksichtigen. Als Familienunternehmen bereits in vierter und fünfter Generation richten wir unser Handeln langfristig aus, investieren intensiv in die Forschung und Entwicklung nachhaltiger Produkte, Prozesse und Technologien und setzen uns für legales und faires wettbewerbliches Verhalten an unseren Standorten ein.

Im Fokus: Neue Mobilität trifft Innenausstattung

Premiumleder für die Automobilbranche

Nachhaltig wirtschaften bei BADER

Nachhaltige Produkt- und Prozessentwicklung

Alternative Gerbverfahren

## Neue Mobilität trifft Innenausstattung



# Im Fokus

Seit 2018 beteiligt sich BADER an der Ideenschmiede der Schweizer Firma Rinspeed, um die Möglichkeiten einer nachhaltigen Gestaltung von automobilen Innenräumen mit Leder für eine Zeit aufzuzeigen, in der es immer weniger nötig ist, selbst ins Verkehrsgeschehen einzugreifen. In einem höchst kreativen Think Tank aus etwa 30 Partnerfirmen verschmelzen hier Innovationen, Kreationen und Emotionen zu visionären Mobilitätskonzepten wie Elektromobilität und autonomem Fahren. 2018 stellte die Ideenschmiede ihr 24. Konzeptfahrzeug ► **snap (Rinspeed 2018)** vor.

Als nachwachsendes Naturmaterial punktet Leder wie kein anderes Material mit Hochwertigkeit, Langlebigkeit, Vielseitigkeit und Komfort. Gemeinsam mit einem unserer Partner für Gerb- und Zurichtsysteeme haben wir für Rinspeed snap ein besonders nachhaltiges Leder entwickelt. Außerdem heben wir die natürlichen Ledereigenschaften vor und verwenden Naturmerkmale wie Riefen, Falten und Unregelmäßigkeiten bewusst. Die Gerbung erfolgt mit natürlichen, nachwachsenden Rohstoffen aus Pflanzenbestandteilen. Die Zurichtung ist auf eine minimale Stärke reduziert, enthält ebenfalls Komponenten auf Basis nachwachsender Rohstoffe wie Rapsöl. Wie alle unsere Leder erfüllt dieses Leder die hohen Anforderungen an Automobilleder und ist schmutzabweisend und leicht zu reinigen. Im Vergleich zum Standard-Produktionsverfahren ist der Energie- und Wassereinsatz der gesamten Produktion noch einmal deutlich reduziert.

Die Rinspeed Konzeptfahrzeuge werden auf Industrie-Leitmessen wie der Consumer Electronics Show in Las Vegas, dem Genfer Autosalon oder der Shanghaier Automesse vorgestellt und erhalten große Beachtung in der Branche. Auch auf der Hannover-Messe und der Milano Design Week wurde Rinspeed snap der Fachwelt vorgestellt. Aufgrund der positiven Resonanz wird BADER auch am Konzeptfahrzeug **microSnap** für 2019 beteiligt sein.



## Premiumleder für die Automobilbranche

BADER ist einer der international führenden Hersteller von Premiumleder für die Automobilbranche. Die exklusiven Leder von BADER gestalten mobile Lebensräume – als Sitzbezug, Armlehne, Lenkrad, Türverkleidung, Instrumententafel, Schaltknauf oder Schaltbalg. Für jeden Einsatzbereich und jeden Fahrzeugtyp entstehen bei uns automobiler Lösungen – vom Flächenleder und Zuschnitt bis zum fertigen Bezug. Neueste Produktionstechniken und ständige Kontrollen während des Fertigungsprozesses sorgen für gleichbleibend hohe Qualität. Jene Premiumqualität, die Automobilleder von BADER weltweit auszeichnet.

BADER fertigt Leder insbesondere für die Automobilindustrie, mit einem geschätzten weltweiten **Marktanteil von 20-25%**. 2018 fertigten wir trotz der Eintrübung der globalen Wirtschaft im zweiten Halbjahr weltweit 80.000 m<sup>2</sup> Leder (+11% im Vergleich zum Vorjahr), 50.000 m<sup>2</sup> Lederzuschnitte (+14%) und Sitzbezüge für 2.840 Fahrzeuge (+5%).

Nachhaltiges wirtschaftliches Denken hat bei BADER eine lange Familientradition, die aktuell von der vierten und fünften Unternehmergeneration fortgeführt wird. Beispielsweise mit der Überzeugung, sowohl langfristig tragfähig als auch ökologisch und sozial verantwortlich zu investieren.

Seit Jahrzehnten sind wir global präsent und beliefern alle wichtigen Automobilmärkte aus unseren dezentralen Produktionsstandorten. Um unseren hohen Kundenanforderungen weltweit gerecht zu werden, betreiben wir ein internationales Lieferanten- und Logistiknetzwerk. Entsprechend unserer Kundenanforderungen planen wir die weltweiten Bedarfe möglichst ganzheitlich mit dem Ziel der optimalen Kapazitätsauslastung, Beschäftigungssicherung und Liefersicherheit.



## Nachhaltig wirtschaften bei BADER

Leder ist einer der ältesten und vielfältigsten Werkstoffe der Menschheit. Bei BADER arbeiten wir seit über 145 Jahren mit diesem anspruchsvollen Material. Die Rohhäute als ► **Nebenprodukte der Milch- und Fleischerzeugung (UNIDO 2012)** stellen nachwachsende Naturmaterialien dar, die Produkte aus nicht nachwachsenden Rohstoffen wie erdölbasierte Kunststoffbahnen und Textilien substituieren können. Daneben lassen sich auch im Zusammenhang mit der Lederherstellung zahlreiche hochwertige Nebenprodukte stofflich verwerten.

BADER realisiert an seinen Standorten weltweit konsequent Verbesserungsmaßnahmen und modernste Technologien, um den Energie- und Wassereinsatz sowie Emissionen deutlich zu reduzieren (► **Kapitel Planet**). Leder hat viele Facetten. Wir fertigen Leder in verschiedensten Farben, Glanz und Struktur. Unsere Leder sind je nach Anforderungen an Reißfestigkeit, Dehnbarkeit und Weiche regulierbar. Einerseits langlebig, robust, strapazierfähig und schwer entflammbar, ist Leder zudem staubabweisend, pflegeleicht und je nach Zurichtung atmungsaktiv.

### Das Besondere von Leder

Nachwachsendes Naturmaterial mit vielfältigen Eigenschaften
Rohhäute = Nebenprodukte der Fleischindustrie
Hochwertige Nebenprodukte der Lederherstellung

Leidenschaft für Leder bedeutet für uns auch, verantwortungsvoll mit diesem Werkstoff umzugehen. Seit bald 100 Jahren suchen wir nach neuen Möglichkeiten einer möglichst umfassenden und hochwertigen stofflichen Verwertung vorhandener Ressourcen und Reststoffe und veredeln inzwischen zahlreiche Nebenprodukte (► **Kapitel Planet**).

Die Rohhäute sind deutlich dicker als die gewünschte Fertiglederstärke und werden daher horizontal gespalten. Dabei wird der Spalt zugeschnitten in Croupon-Kern, Hälse und Flanken. Hautabschnitte, Hälse und Flanken werden zu hochwertigem Kollagen weiterverarbeitet und in Lebensmitteln, Nahrungsergänzungsmitteln sowie kosmetischen und pharmazeutischen Produkten stofflich verwertet.

Gemeinsam mit unseren Partnern veredeln wir die Croupons zu Spaltleder, das den Eigenschaften von Narbenleder weitestgehend entspricht und somit für bestimmte Einsatzbereiche geeignet ist. Es erfüllt ebenso wie Leder höchste Anforderungen und wird z.B. als ► **Lenkradleder (Lecapell 2019)** in der Automobilindustrie eingesetzt.

Chemisch unbehandelte Spaltreste lassen sich nachhaltig auch als ► **Hundekauartikel (Diedrich Pet 2019)** verwerten. Reinigung und Trocknung erfolgen frei von Chemikalien und die Spaltreste lassen sich von Rohmaterialbeschaffung bis zum Produktversand zurückverfolgen. Daneben wird der durch die Global Food Safety Initiative anerkannte Lebensmittelsicherheitsstandard BRC erfüllt.

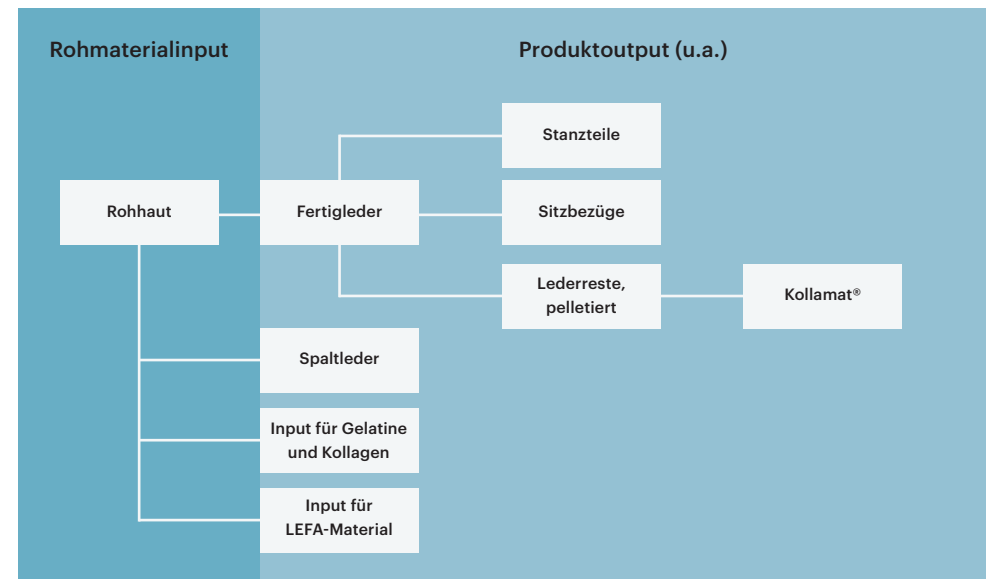
Die Idee, **neue Produkte aus Resten** zu entwickeln, ist für uns nicht neu. Seit den 1930er Jahren hat BADER vegetabil gegerbte Stanzabfälle und Falzspäne zu einem Lederfaserbrei (LEFA) verarbeitet. Heute geben wir Stanzabfälle und Falzspäne an LEFA-weiterverarbeitende Unternehmen ab. Typische LEFA-Anwendungen waren und sind z.B. Schuheile, Bucheinbände, Tascheninnen- und Kofferteile oder Gürtel.

Heute entwickeln wir aus Lederfasern (Falzspäne, Fertiglleder), Polymeren und Additiven **Kollamat®**, ein hochwertiges Compound, das Produkte mit einer unikaten Optik und einer Vielzahl individuell anpassbarer Eigenschaften für ganz unterschiedliche Anwendungsbereiche ermöglicht. Dabei verbindet Kollamat® die haptischen und feuchtigkeitsregulierenden Eigenschaften des Leders mit den Möglichkeiten von synthetischen Materialien und bietet eine optimale Wärme- und Schalldämmung sowie hohe Variabilität in Festigkeit und Dichte. Es wird unter einem vergleichsweise niedrigen Energieeinsatz hergestellt, substituiert 30-65% an Kunststoffen und kann teilweise oder komplett aus biologischen Ressourcen hergestellt werden. Im Bereich Spritzguss ist Kollamat® ein idealer Werkstoff für haptische Griffanwendungen als alleiniges oder im Mehrkomponentenverfahren, aber auch für Bauteile mit höheren Festigkeiten können diese überzeugen. Mittels Extrusion können z.B. Bodenbeläge oder Flächen hergestellt werden.

Leder ist ein Werkstoff, der uns neben der Herstellung von Kollektionen für Automobile, immer wieder zu neuen Ideen inspiriert. In der Abteilung **BADER LEATHER GOODS** entstehen handgefertigte Lederprodukte in einem zeitlosen Design. Accessoires, Small Leather Goods, Taschen und Kollektionen für Menschen, welche das perfekte Zusammenspiel von Material, Haptik und stilicherer Mode lieben. Einzigartige Qualität, exklusive Formen und Farben, die Erlebnisse aus Leder schaffen. Fashionobjekte mit automobilen Akzenten, handgefertigte Couture mit Charakter. BADER LEATHER GOODS kreiert maßgefertigte individuelle Einzelstücke, Kleinserien, Special Editions oder Kollektionen für Auftraggeber aus allen Branchen.

Damit unsere Leder ihre Einzigartigkeit möglichst lange behalten, haben wir **BADER LEATHER CARE** entwickelt. Das Lederpflegemittel ist eine wassermischbare Emulsion aus pflegenden Wachsen in Verbindung mit einer Dispersion, die Leder vor Verschmutzungen schützt und beanspruchten Flächen wieder ihren natürlich seidigen Glanz schenkt. Sie sorgt zudem für Geschmeidigkeit und reduziert die typischen Knarzgeräusche, die entstehen, wenn beispielsweise Sitzbezüge alltäglich belastet werden.

### Optimieren von Stoffkreisläufen



## Nachhaltige Produkt- und Prozessentwicklung

Darüber hinaus investieren wir intensiv in die Forschung und Entwicklung nachhaltiger Produkte, Prozesse und Technologien. Wir arbeiten eng mit unseren Kunden, Lieferanten und weiteren interessierten Kreisen zusammen, um einerseits ihre Bedürfnisse und andererseits Nachhaltigkeitsaspekte bereits in der Entwicklung berücksichtigen und somit ganzheitliche Lösungen über den gesamten Lebensweg unserer Lederprodukte entwickeln zu können. Die guten Erfahrungen aus unseren F&E-Projekten setzen wir sukzessive auch an unseren Standorten weltweit um.

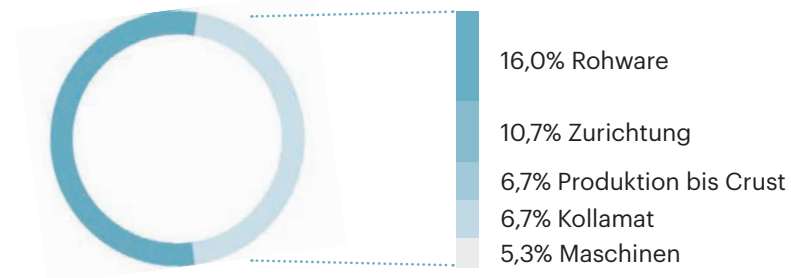
2018 waren 45% unserer **F&E-Projekte über technisch-ökonomische Aspekte hinaus** auch durch ökologische und/oder soziale Aspekte begründet. Die Hälfte unserer F&E-Projekte rund um die Rohware befasst sich mit nachhaltigen Themen. Neben der Veredelung des Spaltleders geht es um die Aufbereitung der Spaltnebenprodukte zur Aufwertung für verschiedenste Bereiche. Außerdem stehen die Rückverfolgbarkeit der Rohware und Gewährleistung von Tierschutz und Tierwohl im Fokus. Sämtliche Kollamat®-Projekte sind nachhaltig ausgerichtet auf die Entwicklung neuer und hochwertiger Nebenprodukte für bisherige Reststoffe wie Falzspäne und Fertigleder. Die möglichen Anwendungsbereiche sind vielfältig und reichen z.B. von Griffanwendungen und Bauteilen bis hin zu Bodenbelägen und Flächen.

Für die Produktion bis hin zum Crust ist etwa die Hälfte unserer F&E-Projekte nachhaltig ausgerichtet. Hierzu zählen z.B. verschiedene Versuche zur Gewinnung von Gerbstoffen, Reduzierung von Gerbstoff- und Wassereinsatz sowie Versuche zu vegetabil gegerbtem Leder. Für die Zurichtung sind etwa ein Drittel der F&E-Projekte nachhaltig motiviert, z.B. mit der Entwicklung einer zukunftsweisenden Zurichtung für das Rinspeed-Konzeptfahrzeug oder Versuchen zur Zurichtung basierend auf nachwachsenden Rohstoffen und Wiederverwendung von farblosen Ansätzen.

Mit Blick auf die Prozessentwicklung sind etwa ein Drittel unserer F&E-Projekte befasst mit der Erprobung nachhaltigerer Alternativen für unsere Maschinen. So laufen Projekte zur Reduzierung von Farbeinsatz und Zeitaufwand bei der Farbeinstellung sowie zur Energieeinsparung und reduzierten Flächenschumpfung bei der Trocknung.

Auch die Ideen unserer Mitarbeiter helfen uns, besser zu werden. Über unser weltweit etabliertes **Betriebliches Vorschlagswesen** bringen sie vielfältige Vorschläge auch über finanzielle, technische und qualitative Verbesserungen hinaus ein. In Mexico und Uruguay ersetzen z.B. nun digitale Bildschirme bisherige Papierschablonen in der Stanzerie, die bisher über Plotter aufwendig und in größerem Umfang regelmäßig anzufertigen waren. Weitere nachhaltig orientierte Vorschläge unserer Mitarbeiter betreffen z.B. die Verbesserung der Arbeitssicherheit an Maschinen, Energiereduktion oder Weiterverwendung von Reststoffen.

Nachhaltige F&E-Projekte



54,6% ■ technisch-ökonomische F&E-Projekte  
 45,4% ■ nachhaltige F&E-Projekte

## Alternative Gerbverfahren

Darüber hinaus forscht und entwickelt BADER seine Produkte und Prozesse stetig weiter, um den Einsatz von Chemikalien im Einklang mit der Abwasserbehandlung zu optimieren. Die verschiedenen Gerbverfahren führen zu spezifischen Ledereigenschaften und über den Produktlebenszyklus zu unterschiedlichen Umweltwirkungen. Die Gerbstoffe binden sich unterschiedlich ans Kollagen und erfordern so verschiedene Gerbstoffmengen. Die Menge fester Nebenprodukte ist weitestgehend gerbartunabhängig, es gibt jedoch qualitative Unterschiede, die sich in der Eignung für verschiedene Verwertungswege widerspiegeln.

Die **mineralische Gerbung** mit Chrom ist noch immer das etablierteste Verfahren, das die effiziente und kostengünstige Herstellung von Leder in Großmengen ermöglicht. Die Ausgangsprodukte für Chromgerbstoffe fallen als Nebenprodukt der Metallindustrie an. Im Vergleich zu synthetisch gegerbten Ledern, verfügen chromgegerbte Leder über leicht bessere stabile und dauerhafte Eigenschaften wie Weichheit und Farbechtheit und reagieren weniger empfindlich auf Feuchtigkeit und Hitze. Dieser Gerbstoff kann fast vollständig zurückgewonnen werden. Es gibt ► **bewährte Techniken und Regeln (CADS 2018)** zur Herstellung eines sicheren und chrom-VI-freien Leders – die BADER konsequent anwendet. Im Vergleich zu den anderen Gerbverfahren haben die Abwässer aus der Chromgerbung einen geringeren chemischen Sauerstoffbedarf (CSB) und es stehen sichere Behandlungsverfahren zur Verfügung.

Eigenschaften alternativer Gerbverfahren (Stand 2018)

Kriterien	Mineralische Gerbung (Chrom III)	Synthetische Gerbung (Glutardialdehyd)	Pflanzliche Gerbung
Ledereigenschaften	Stabile und dauerhafte Eigenschaften	Geringere Schrumpfung	In der Entwicklung
Benötigte Gerbstoffe	Geringere Menge	Geringe bis mittlere Menge	Höhere Menge
Gesundheit und Sicherheit	Kein Risiko der Chrom-VI-Bildung unter strenger Anwendung von CADS 2018	Sehr geringes und kontrollierbares Risiko gefährlicher Stoffe	Sehr geringes und kontrollierbares Risiko gefährlicher Stoffe
Abwasser und Klärschlamm-Aufbereitung	Geringer Aufwand, leichter zu behandeln	Höherer Aufwand, schwieriger zu behandeln	Höherer Aufwand, schwieriger zu behandeln

Die **synthetische Gerbung** mit Glutardialdehyd weist im Vergleich zur mineralischen Gerbung eine deutlich bessere Oberflächenstabilität und ein besseres Schrumpfungsverhalten bei Klimawechsel auf. Auch hier gibt es bewährte Verfahren zum Umgang mit dem Gefahrstoff Glutardialdehyd – die BADER ebenso konsequent beachtet. Synthetisch gegerbte Leder reagieren aber empfindlicher auf Feuchtigkeit und Hitze und verursachen eine höhere Abwasserbelastung als die Chromgerbung.

**Pflanzliche Gerbverfahren** aus nachwachsenden Rohstoffen sind bisher nicht prädestiniert zur Herstellung eines weichen Automobilleders. In Summe erfordern pflanzliche Gerbstoffe eine höhere Einsatzmenge, um eine ausreichende Stabilisierung der Kollagenmatrix zu erzielen, was in der Regel auch zu höheren Chemikalienkosten führt. In jüngster Zeit werden vermehrt pflanzliche Reststoffe als Gerbmittel verwendet. Trotzdem ist die Herstellung einiger pflanzlicher Gerbstoffe mit Plantagenwirtschaft in z.T. tropischen Gebieten verbunden. Pflanzliche Gerbstoffe bedingen außerdem eine erschwerte Abwasserreinigung, da sie chemisch aus z.B. stabilen phenolischen Ringverbindungen bestehen, die sich nur schwer aus dem Abwasser entfernen lassen und damit einen höheren CSB bedingen.

Vor diesem Hintergrund verfolgen wir verschiedene F&E-Projekte zu alternativen Gerbverfahren, die sowohl industrietauglich sind als auch Gesundheit und Umwelt nicht gefährden. Dabei schließen wir weder synthetische noch pflanzliche Gerbstoffe aus.



## People – Soziale Verantwortung

2018 jährte sich die Verkündung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die UN zum siebzigsten Mal – ein universales System an Werten und Prinzipien des menschlichen Zusammenlebens. Die Bekämpfung von Armut, die Gewährleistung von Gesundheit, fairen Chancen und Lebensbedingungen sowie die Reduktion von Unterschieden sind die großen Herausforderungen unserer Zeit an eine nachhaltige Entwicklung. BADER unterstützt weltweit gemeinnützige Aktivitäten und Initiativen und setzt sich ein für die Einhaltung der Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und lebenslange Aus- und Weiterbildung sowie eine Kultur geprägt von Diversität, gegenseitigem Respekt und Chancengleichheit.

Im Fokus: BADER-Klinik Südafrika

Soziales Engagement

Arbeitsnormen

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Training und Karrieremanagement

Vielfalt und Chancengleichheit

## BADER-Klinik Südafrika



# Im Fokus

Südafrika gehört zu den am schwersten von HIV/AIDS betroffenen Regionen weltweit – mit 7,5 Millionen HIV-positiven Menschen sind 13% der Bevölkerung betroffen. Zur Verbesserung der Situation verfügt das Land über das weltweit größte Programm mit anti-retroviralen Therapien.

BADER ist sich der hohen Mortalitätsraten und resultierenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen nicht nur für die betroffenen Menschen und ihre Familien sondern für die Gemeinschaft und das ganze Land bewusst. Mit einer eigenen Klinik vor Ort setzen wir uns daher dafür ein, die Verbreitung von HIV und Tuberkulose einzudämmen und Wohl und Gesundheit unserer Mitarbeiter zu verbessern.

Die medizinische Beratung umfasst:

- Beratung vor dem Test zur Wissens- und Bewusstseinsbildung zu verschiedenen Gesundheitsthemen, inkl. dazu wie bestimmte Krankheiten übertragen werden und wie dies verhindert werden kann
- Gesundheitsuntersuchungen, inkl. Gewicht, Temperatur und klinischen Krankheitsbildern sowie HIV/Aids-Test und Tuberkulose-Screening
- Beratung nach dem Test dazu, was getan werden kann, je nachdem, ob ein Test positiv oder negativ ist, inkl. Vermeidung der Übertragung von Krankheiten, Behandlung, besonderer Sorge für Frauen im gebärfähigen Alter mit einem positiven Testergebnis
- Regelmäßige Nachuntersuchungen zu den gemachten Fortschritten, anfangs quartalsweise, später halbjährlich bis jährlich

Im Laufe der Jahre haben wir festgestellt, wie wichtig die Nachuntersuchungen sind, auch wenn sie recht kostenintensiv sind. In Zukunft werden wir zusätzlich Kampagnen mit dem Fokus auf Zielgruppen mit hohem Risiko durchführen, um das Bewusstsein noch mehr zu sensibilisieren.





## Soziales Engagement

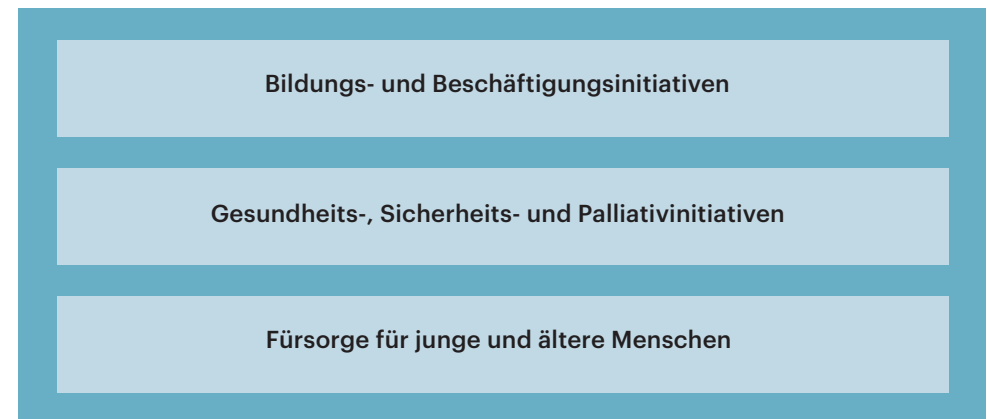
BADER setzt sich an seinen Standorten weltweit für die Bekämpfung von Armut ein und bietet der lokalen Bevölkerung Zugang zu grundlegenden Ressourcen und Dienstleistungen. Hierzu widmen wir einen wesentlichen Teil unseres Umsatzes sozialen Aktivitäten und 2006 – nachdem der sozial engagierte Hans Bader gestorben war – hat die Bader-Familie die gemeinnützige „Hans-Bader-Stiftung“ gegründet. Unser weltweites Engagement reicht über die Unterstützung von Forschung, Beschäftigung, Gesundheit und Sicherheit bis hin zur Fürsorge von jungen und älteren Menschen.

Wir fördern weltweite **Bildungs- und Beschäftigungsinitiativen**, um die Beschäftigungsperspektiven zu verbessern. In Deutschland unterstützen wir beispielsweise die Förderung von Beschäftigungs- und Bildungschancen für schwer vermittelbare Arbeitslose, Langzeitarbeitslose und von der Ausgrenzung aus dem Arbeitsmarkt bedrohte Personen. In Südafrika bieten wir seit 2007 ein einjähriges Lederqualifizierungstraining für inzwischen knapp 100 arbeitslose Schulabgänger an. In der Ukraine und in Uruguay kooperieren wir gemeinsam mit anderen Unternehmen mit den lokalen Industrie- und Handelskammern (IHK), um Projekte der dualen Berufsausbildung voranzubringen.

Wir engagieren uns für **Gesundheits-, Sicherheits- und Palliativinitiativen**, inklusive Sport. In Deutschland und Mexiko unterstützen wir zum Beispiel Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Hospize und organisieren gemeinsame Frühstücke und andere Treffen. In Polen haben wir eine Blutspendenaktion durchgeführt und Güter für Bedürftige gesammelt. In Südafrika bieten wir unseren Mitarbeitern medizinische Versorgung, spenden an karitative Organisationen, die HIV/AIDS-Waisen unterstützen, und fördern den BADER Sports Club und lokale Sportereignisse. In der Ukraine fördern wir örtliche Vereine, die Personen mit besonderen Bedürfnissen unterstützen, und finanzieren den Kauf medizinischer Ausrüstung. In Uruguay organisieren wir Informationsgespräche zu Themen wie Sucht, Gewalt oder palliativer Pflege.

Wir setzen uns außerdem für die **Fürsorge von jungen und älteren Menschen** ein. In Deutschland fördern wir Lerninitiativen, Kindergärten und Sport. In Mexiko unterstützen wir mit unserem Programm „Adopta una escuela“ lokale Schulen. Darüber hinaus organisieren wir Aktionen in Kinder- und Senioreneinrichtungen. In Polen unterstützen wir ein Kinderheim in Bolesławiec und veranstalten jährlich einen Umweltwettbewerb mit den Kindern der Mitarbeiter. In Südafrika sponsern wir Schulausrüstung und Essen für die Erstklässler unserer Mitarbeiter. In der Ukraine und Uruguay stärken wir junge Leute durch die Unterstützung von Sozial-, Bildungs- und Sporteinrichtungen. In Uruguay fördern wir darüber hinaus ein pädagogisches Unterstützungsprogramm, das etwa 50 lernschwachen Kindern sowohl von BADER-Mitarbeitern als auch anderen helfen soll, ihre Schulleistung zu verbessern und das Schuljahr zu bestehen.

### Unser soziales Engagement



## Arbeitsnormen

Unsere grundsätzlichen Werte und Verhaltensgrundsätze sind in der ► **Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung (BADER 2017a)** über rechtliche Anforderungen hinaus fest verankert (► **Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung**).

BADER respektiert und schützt die Menschenwürde und hält Menschen- und Arbeitnehmerrechte ein. Wir achten die Rechte der Mitarbeiter auf Versammlungsfreiheit, Koalitionsfreiheit und Kollektivverhandlungen im Rahmen der jeweils geltenden gesetzlichen Regelungen. An den einzelnen Standorten gibt es einen regelmäßigen Austausch und eine gute Zusammenarbeit der Geschäfts- und Personalleitung mit den Vertretungen der Mitarbeiter. Kollektivvereinbarungen adressieren typischerweise die verschiedensten Belange wie den Schutz der Gesundheit und Arbeitssicherheit, Arbeitsbedingungen, Mitarbeiterentwicklung oder Gleichbehandlung.

Verletzungen wie Zwangsarbeit, Menschenhandel und Kinderarbeit lehnen wir uneingeschränkt ab. Alle Mitarbeiter arbeiten freiwillig bei BADER. Auszubildende sind mindestens 15 Jahre alt und erhalten ihrem Alter angemessene Aufgaben im Rahmen ihrer Berufsvorbereitung und -ausbildung. Wie alle unsere Mitarbeiter schulen wir sie in punkto Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit und setzen sie nicht für Arbeiten ein, die ihre Gesundheit oder Sicherheit gefährden können.

Die Arbeitszeiten ermöglichen einen ausreichenden Ausgleich zwischen Arbeit und Erholung und entsprechen stets mindestens den gesetzlichen Vorgaben – sowohl innerhalb einer Woche, als auch innerhalb eines Jahres. Sonn- und Feiertage werden nur in Ausnahmesituationen beansprucht. Jeder Mitarbeiter hat Anspruch auf ausreichenden Urlaub, der teils über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. An einzelnen Standorten können unsere angestellten und z.T. auch gewerblichen Mitarbeiter durch Gleitzeit ihren Arbeitseinsatz unter Berücksichtigung der betrieblichen Erfordernisse flexibel gestalten. Allgemein finden die jeweils landestypischen kulturellen Besonderheiten und gesetzlichen Regelungen entsprechend Berücksichtigung. Das Lohnniveau an unseren Standorten orientiert sich am jeweils regionalen Durchschnitt – nicht an der Untergrenze – und soweit definiert, werden Mindeststandards eingehalten bzw. überschritten.

Die Politik ist in verschiedenen Sprachen in Internet, Intranet und an Infotafeln verfügbar und wir stärken das Bewusstsein unserer Mitarbeiter für unsere Werte und Grundsätze in regelmäßigen Trainings. BADER verfolgt eine Null-Toleranz-Politik und nimmt Verstöße gegen unsere Werte und Verhaltensgrundsätze durch Mitarbeiter nicht hin. Mitarbeiter, die Verstöße sowie Risiken und Schwachstellen, die zu Verstößen führen können, erkennen, melden diese an die Beschwerdestelle, ihre Vorgesetzten oder Beschäftigtenvertretung. Wir untersuchen die vorgebrachten Anliegen, ergreifen geeignete Maßnahmen und geben Feedback, sofern uns der Meldende bekannt ist.

## Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Zur lebenslangen **Erhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden** sind sowohl Maßnahmen durch BADER als auch die Vorsorge durch jeden Mitarbeiter notwendig. Mit dem Ziel der Sensibilisierung führen wir regelmäßige Weiterbildungen zu Arbeitsschutzrisiken und bewährten Arbeitspraktiken für alle Mitarbeiter, inklusive neue und angelernte Mitarbeiter, Auszubildende und Leiharbeiter durch. Daneben bieten wir in Deutschland und Polen Fahrsicherheitstraining an. Externe Besucher wie z.B. Lieferanten informieren wir über unsere Sicherheits- und Verhaltensregeln vor Betreten des Betriebsgeländes.

An den einzelnen Standorten unterstützen wir verschiedene **Gesundheitsleistungen**. In Polen erhalten unsere Mitarbeiter eine Krankenversicherung mit vielen Zusatzleistungen. In Thailand bieten wir jährliche Gesundheitschecks für alle Mitarbeiter an. An unseren deutschen Standorten finden regelmäßig Gesundheitstage mit Vorsorgechecks und verschiedenen Aktionen zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit statt, die wir zusammen mit Arbeitnehmervertretungen und gesellschaftlichen Trägern durchführen. Teilweise unterstützen wir Vorsorgemaßnahmen finanziell, wie beispielsweise die Aidsprävention an unserem südafrikanischen Standort (► **Im Fokus**) und die Förderung von Sportaktivitäten an unserem polnischen Standort.

Wir binden Aspekte des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit aktiv in unser Integriertes Managementsystem ein und überprüfen weltweit die Einhaltung in regelmäßigen Audits (► **Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung**). An unseren Standorten gibt es Fachleute und Ausschüsse für Arbeitssicherheit sowie Notfallpläne, die im Übrigen durch die LWG an den betreffenden Standorten zertifiziert sind. Für schwere Arbeitsunfälle gibt es ein obligatorisches Meldeverfahren, nach dem diese an unsere Zentrale gemeldet und ausgewertet werden, um Wiederholungen zu vermeiden.

Wir analysieren und antizipieren Gesundheits- und Sicherheitsrisiken anhand von Arbeits-, Verfahrens- und Betriebsanweisungen für die einzelnen Produktionsbereiche, Sicherheitsdatenblättern und Gefährdungsbeurteilungen, welche an den Standorten jeweils in der Landessprache vorhanden sind. Wir haben spezifische Verfahren zu Chemikalienmanagement, -handhabung und -sicherheit (► **Kapitel Umwelt**). Kontinuierlich modernisieren wir an unseren Standorten Maschinen und Anlagen. Unsere Fachleute analysieren und adaptieren Arbeitsabläufe, Prozesse und Sicherheitsausrüstungen. Mitarbeiter reichen Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitssicherheit ein mit Blick auf Ergonomie, Kraftaufwand, Unfallverhütung etc. Mittels all dieser Maßnahmen konnten wir die Unfallzahlen und die Schwere der Unfälle in den letzten Jahrzehnten reduzieren.

## Training und Karrieremanagement

Die internationale Ausrichtung, eine enge Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern sowie die Vorteile eines weltweit tätigen Unternehmens mit familiengeführter Unternehmensstruktur bieten vielfältige interessante berufliche Möglichkeiten. Wir erschaffen nicht nur gemeinsam Qualität auf internationalem Niveau, sondern schätzen und fördern das Talent und die Fähigkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters.

Im vergangenen Jahr ist die Anzahl der Mitarbeiter an unseren 11 Standorten weltweit um 6% auf knapp 12.000 gestiegen. An den einzelnen Standorten investieren wir in die Zusammenarbeit mit Personalagenturen, um Mitarbeiter anzuwerben. Wir sind daran interessiert, Mitarbeiter zu halten und externe Arbeitskräfte zu übernehmen. Zur Beschäftigungssicherung und -förderung setzen wir – soweit gesetzlich möglich – u.a. Kurzarbeit ein.

Zur **Fachkräftesicherung** bieten wir ein breites betriebliches Aus- und Weiterbildungsportfolio in Kooperation mit den IHKs, Forschungsinstituten und Hochschulen an und bauen es laufend bedarfsgerecht aus. Berufseinsteigern bieten wir Chancen für unterschiedlichste Wege im handwerklich-technischen oder kaufmännischen Bereich sowie in Design, Forschung und Entwicklung, Produktion oder Management. In Deutschland bildeten wir Ende 2018 26 junge Menschen in verschiedenen dualen Ausbildungsberufen und praxisnahen Hochschulstudiengängen aus, was einem Anteil von 5,2% der Belegschaft entspricht. Dabei sind wir stets an einer Übernahme interessiert. Zur Förderung von Teamarbeit, Gemeinschaftsgefühl und Toleranz bieten wir an unseren deutschen Standorten allen Azubis als Bestandteil ihrer Ausbildung die Teilnahme an einer Projektwoche mit gemeinnütziger Arbeit in sozialen Einrichtungen an. Außerdem besuchen sie Seminare und Schulungen zu Themen wie Stressbewältigung, Suchtgefahr, gesundes Kochen, Telefontraining, Officemanagement und Business Knigge. Neben dem Kennenlernen der Produktionsabläufe vor Ort bieten wir in vielen Ausbildungsgängen auch die Möglichkeit, während der Ausbildung im Ausland zu arbeiten und dabei fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln.

2018 **Mitarbeiter**  
**12.000**  
2017  
**11.300 weltweit**

Ausbildungsquote  
2018 **5,2 %**  
2017 **6,7 %**  
**in Deutschland**

Um ganz im Sinne des lebenslangen Lernens die Möglichkeiten für unsere Beschäftigten zu verbessern, verfolgt BADER ein gezieltes Talentmanagement und bietet dazu verschiedene interne und externe **Weiterbildungsmöglichkeiten** an. Zur bewussten Karriereförderung legen wir weltweit mindestens jährlich die individuellen Schulungsbedarfe fest, die über freiwillige Mitarbeitergespräche ermittelt oder alternativ durch die Vorgesetzten festgelegt und über verbindliche Weiterbildungs- und Entwicklungspläne regelmäßig überwacht und umgesetzt werden. 2018 lag die Weiterbildungsquote weltweit bei 18 Stunden pro Mitarbeiter.

Die internen Weiterbildungsangebote umfassen „Training on the Job“ und verschiedene Schulungsprogramme für neue als auch bestehende Mitarbeiter zur regelmäßigen Auffrischung. Die Themen sind divers rund um unsere CSR-Prinzipien und Verhaltensgrundsätze, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement sowie nachhaltige Beschaffung. Unsere Rohware-Einkäufer werden mindestens jährlich zur nachhaltigen Beschaffung und ökologischen und sozialen Aspekten in der Lieferkette weitergebildet. Zusätzlich setzen wir auf berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsangebote, neben fremdsprachlichen und interkulturellen Schulungen auch zu technischen Ausbildungsgängen. Sie bieten die Möglichkeit, später temporär oder dauerhaft auch an einem internationalen BADER-Standort zu lernen und zu arbeiten. Hierzu hat sich BADER gemeinsam mit der deutschen Lederindustrie eingebracht, um neue, von der IHK anerkannte Qualifizierungsangebote auf den Weg zu bringen.

Weiterbildungsquote  
2018  
**18 h/Mitarbeiter**  
weltweit



## Vielfalt und Chancengleichheit

In der ► **Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung (BADER 2017a)** ist fest verankert, dass wir Diskriminierung ganz gleich aus welchen Gründen uneingeschränkt ablehnen. Vielmehr fördert BADER die Vielfalt und Chancengleichheit seiner Mitarbeiter. An unseren Standorten arbeiten Menschen mit verschiedenen Hintergründen und Erfahrungen:

- der Altersdurchschnitt liegt weltweit bei 36 Jahren (2017: 37 Jahren) – in Mexiko beispielsweise bei 33 Jahren, in Deutschland bei 41 Jahren, was letztlich den demographischen Trend in diesen Ländern widerspiegelt
- der Anteil von Frauen und Männern ist im weltweiten Durchschnitt nahezu gleich – 34% der Führungspositionen sind durch Frauen besetzt
- der Anteil ausländischer Mitarbeiter weltweit liegt bei 2% (2017: 2%) und schwankt aufgrund unterschiedlicher regionaler Arbeitsmarktsituationen zwischen 0% in China und Mexico sowie 32% in Deutschland, wo wir auch anerkannte Flüchtlinge beschäftigen
- der Anteil Schwerbehinderter an der Belegschaft unserer deutschen Standorte liegt bei 2% (2017: 2%)

Im Sinne einer möglichst ausgeglichenen und stabilen Belegschaft fördern wir unsere Arbeitnehmer gleichermaßen unabhängig von Alter, Bildungsniveau, Nationalität etc. Wir fördern Sprachausbildung als auch Aus- und Weiterbildung. Beispielsweise an unseren deutschen Standorten unterstützen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Bei Bedarf sind wir auch bei der Suche nach der Betreuung von Familienangehörigen behilflich. Für Mitarbeiter mit Behinderungen achten wir auf passende Arbeitsumgebungen und stellen die erforderliche Infrastruktur bereit. Mitarbeitern, die nach Eintreten ihres Rentenalters weiterarbeiten möchten, bieten wir passende Arbeitszeiten.

Bei Einstellungen und Beförderungen treffen wir Auswahlentscheidungen basierend auf klaren Kriterien und Einstellungsbedingungen. Zeitarbeitnehmer haben in Deutschland seit April 2017 grundsätzlich nach neun Monaten ununterbrochener Überlassung einen gesetzlichen Equal Pay-Anspruch. BADER unterstützt dies und ist stets an einer stabilen Zusammenarbeit und – sofern möglich – Übernahme von Mitarbeitern interessiert. Im Übrigen haben wir auch vor 2017 freiwillige Zuschläge bezahlt und überprüft, dass diese auch bei unseren Zeitarbeitnehmern ankommen.

Im Fall von diskriminierenden Äußerungen oder Handlungen können sich Betroffene an unseren Standorten an die Beschwerdestelle, ihre Vorgesetzten oder Mitarbeitervertretung wenden. BADER prüft die Beschwerden neutral und leitet entsprechende Maßnahmen transparent ein.

Durchschnittsalter  
2018  
**36 Jahre**  
weltweit

Frauenanteil  
2018 **55 %**  
weltweit  
davon 34% in Führungspositionen



## Planet – Ökologische Verantwortung

Wirtschaft und Gesellschaft können nicht ohne funktionierende Ökosysteme und natürliche Ressourcen bestehen, weshalb ein verantwortungsvoller Umgang und Erhalt dieser für die heutige als auch die zukünftigen Generationen mehr als wichtig ist. BADER ist sich dieser ökologischen Verantwortung bewusst und engagiert sich für ein ganzheitliches Ressourcenmanagement auf allen Unternehmensebenen an allen Standorten. Wir beurteilen die Auswirkungen der Produktionsprozesse und der Produkte auf die Umwelt proaktiv und beziehen sie in unsere Alltags- und Investitionsentscheidungen ein, um Umweltauswirkungen zu vermeiden oder zu minimieren.

Im Fokus: LWG und ECO<sub>2</sub>L-Einführung bei BADER China

Ressourcen

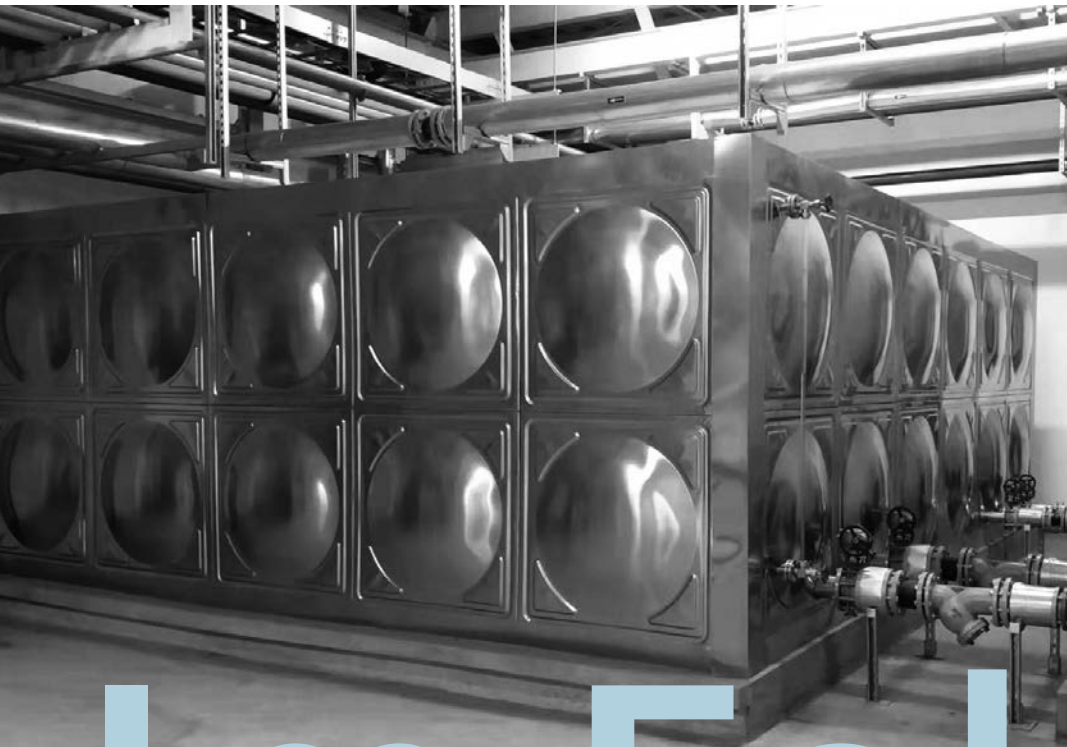
Chemikalien

Wasser

Energie

Emissionen

## LWG und ECO<sub>2</sub>L-Einführung bei BADER China



Die Einführung der LWG- und ECO<sub>2</sub>L-Zertifizierung ist für die langfristige Entwicklung von BADER China von großer Bedeutung. Beide helfen uns, die Umweltleistung und Gesundheit und Sicherheit als auch Management und Prozesse kontinuierlich zu verbessern und Hotspots in der Lederherstellung genauer zu identifizieren – u.a. durch:

- Wassereinsatz-Monitoring: Installation von Zählern an allen Wasseranlagen
- Energieeinsatz und Emissionsmanagement: energieeffiziente und emissionsarme Gasdirektheizungen seit Beginn der Fertigung 2005
- Abfallmanagement: Recyceln und Verwerten der Mehrheit des Abfalls; neue Rechts-, Regulierungs- und Normungsentwicklungen ermöglichen nun, dass mancher Abfall, der bisher als gefährlicher Abfall verbrannt oder deponiert werden musste, nun als allgemeiner Abfall behandelt werden kann
- Abwassermanagement: moderne Abwasseraufbereitungsanlage, die die nationalen und branchenbezogenen Abfluss-Kontrollstandards vollständig erfüllt; nach der internen Aufbereitung erfolgt die kommunale Abwasserbehandlung
- Notfall-Reaktions-Management, Werkstatt-Management und die Prozesskontrolle in der Zurichtung sind ebenso wichtig

Die nächsten Schritte betreffen das Monitoring der flüchtigen organischen Verbindungen und das Online-Monitoring von Schadstoffemissionen, der Reduktion des Abfalls und Recycling. Wir haben außerdem das neue LWG-Chemikalienmanagementmodul im Blick. Somit setzen die LWG- und ECO<sub>2</sub>L-Zertifizierungen Anreize für zu ergreifende Maßnahmen und helfen, die zunehmend strengeren Umweltschutz- und Brandschutzgesetze, -regulierungen und -normen in China sowie die Anforderungen unserer Kunden und anderer relevanter Stakeholder zu erfüllen.

# Im Fokus

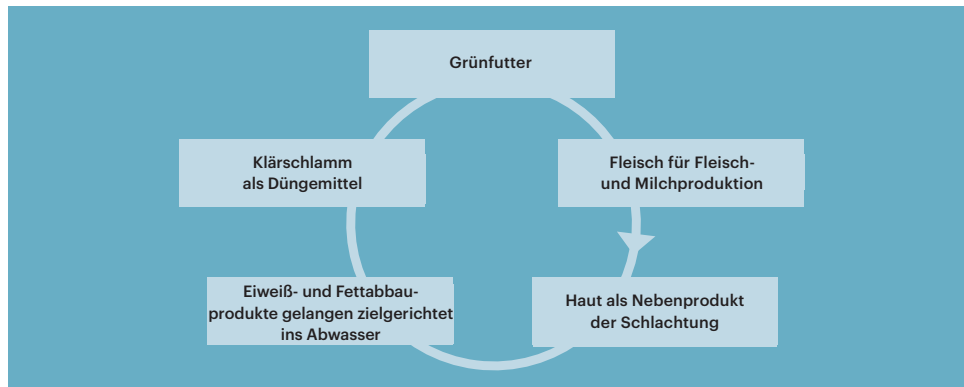


## Ressourcen

BADER hat die Herausforderung an einen ökologisch fortschrittlichen Ressourceneinsatz frühzeitig angenommen. Bereits seit Jahrzehnten optimieren wir kontinuierlich Produktentwicklung und Produktionsprozesse und setzen innovative Technologien zur Reduzierung, Verwertung und Recycling sowie Abfallbehandlung und sauberen Entsorgung von Reststoffen ein.

Wir betrachten **Stoffkreisläufe** über den Lebenszyklus und suchen stetig nach neuen Wegen, die Hautbestandteile möglichst optimal zu verwerten. Diese ganzheitliche Herangehensweise ermöglicht eine verbesserte ökonomische und ökologische Bilanz durch das Schließen von Kreisläufen in der Landwirtschaft. Eiweiß- und Fettabbauprodukte aus dem Abwasser finden z.B. als Düngemittel Wiederverwendung. Ein weiteres Beispiel für eine optimale Verwertung der Hautbestandteile ist die Abgabe von Unterspaltteilen in die Lebensmittelindustrie (Kollagene und Gelatine).

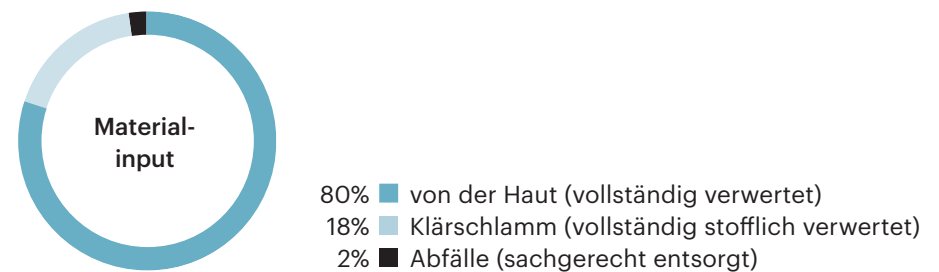
### Kreislaufwirtschaft in der Landwirtschaft



Die Nutztierhaltung liefert neben der Versorgung mit Fleisch- und Milchprodukten zahlreiche Nebenprodukte wie Rohhäute, deren Verfügbarkeit durch die Entwicklung des Fleischkonsums bedingt ist. Das Rohwarengewicht ist wiederum u.a. abhängig von Gattung, Herkunft und Konservierungsart. An unserem Gerberei-Standort in Ichenhausen setzen wir seit Jahren zwischen 7-8 kg Rohware je m<sup>2</sup> Leder (Fertig- und Spaltleder) ein.

Aus diesem Naturmaterial lassen sich neben Fertig- und Spaltleder weitere zahlreiche Nebenprodukte herstellen. Mehr als 80% des Materialinputs (Trockensubstanz der Rohhaut) verwerten wir zu Fertiglleder, anderen Produkten und Energie. Daneben können Hautabschnitte/Kantierleimleder, Häse und Flanken (zusammen 25-30% Masseanteil) zu hochwertigem Kollagen oder Gelatine weiterverarbeitet werden. Die Potentiale zur stofflichen Verwertung in Lebens- und Nahrungsergänzungsmitteln sowie kosmetischen und pharmazeutischen Produkten sind vielseitig. Die beim Falzen des Leders auf die vom Kunden geforderte Endstärke anfallenden Falzspäne (4-5% Masseanteil) lassen sich stofflich zu LEFA und Kollamat® als Ersatzstoffe für erdölbasierte Materialien sowie Kollagen und Dünger verarbeiten. [▶ Kapitel Product](#)

### Materialinput am Gerberei-Standort in Ichenhausen (Trockensubstanz der Rohhaut)



Parallel zu diesen Nebenprodukten aus der Rohhaut stellt auch der Klärschlamm einen nicht zu vernachlässigenden Masseanteil von 15-18% dar. Durch die getrennte Abwasserbehandlung kann der chromhaltige Klärschlamm als Deponieersatzbaustoff eingesetzt (ein vom deutschen Umweltbundesamt anerkanntes Recyclingverfahren) und der chromfreie Klärschlamm im Sinne einer Kreislaufwirtschaft in der Landwirtschaft stofflich verwertet werden. Der nicht verwertbare Abfall von der Trockensubstanz der Haut beläuft sich auf weniger als 2%.

Bezogen auf die Gesamtabfallmenge am Standort Ichenhausen machen diese stofflichen Verwertungswege zwischen 60 und 70% der gesamten Verwertungs- und Entsorgungsbilanz aus. Hinzu kommen 30 bis 40% thermische Verwertung, insbesondere von Maschinenleimleder zu Biogas und technischer Gelatine. Weniger als 2% der Feststoffe wie Lacke und Farbschlamme, ölerschmutzte Betriebsmittel oder Altchemikalien sind nicht weiter verwertbar und werden weltweit fachgerecht entsorgt. Trotz einer langjährigen Verwertungsrate von mehr als 98%, suchen wir weiter nach Wegen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz und zur Absicherung bestehender Verwertungswege.

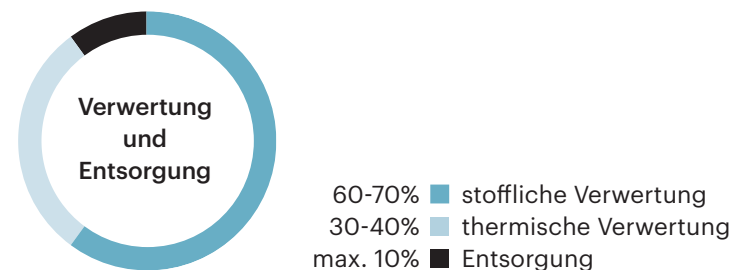
Rohwarengewicht  
in Ichenhausen

7-8  
Leder **kg/m<sup>2</sup>**

An unseren Standorten weltweit führen wir derzeit Projekte mit verschiedenen lokalen Partnern durch, um Reststoffe nicht mehr zu entsorgen, sondern einer Verwertung zuzuführen. In Indien wird z.B. die Weiterverwendung von Lederresten in Schuhen und in Südafrika und Uruguay die Weiterverarbeitung von Reststoffen zu Baustoffen eruiert.

Die Recyclingfähigkeit am Ende der Nutzungsdauer des Leders z.B. in Sitzbezügen steht ebenso im Fokus, bleibt jedoch aufgrund der bestehenden Anforderungen an Gerbverfahren und Zurichtung vorerst eine Herausforderung. Wir arbeiten intensiv an Lösungen.

Verwertungs- und Entsorgungsbilanz am Gerberei-Standort in Ichenhausen



## Chemikalien

Wichtige Schwerpunkte unserer Produkt- und Prozessentwicklung sind Chemikalienmanagement, -handhabung und -sicherheit. Wir erfüllen gesetzliche Bestimmungen wie REACH (EU) und Kundenanforderungen wie die Globale Liste für deklarationspflichtige Stoffe im Automobilbau (engl. GADSL, Global Automotive Declarable Substance List). Darüber hinaus stellen wir mit unserer **BADER - Schwarzen Liste** sowie **Sicherungsvereinbarungen** weitere Anforderungen an unsere Lieferanten.

(► **Kapitel Partnering**)

Mit ihrem seit 2018 verfügbaren ► **Chemikalienmanagementmodul (LWG 2019b)** fördert die LWG die Rückverfolgbarkeit und Transparenz der eingesetzten Substanzen und das Management potentiell sensitiver Chemikalien in der Leder-Lieferkette. Noch ist es optional, bei der nächsten Überarbeitung des Hauptprotokolls voraussichtlich Ende 2019 wird es aber als Pflichtbestandteil übernommen. BADER unterstützt diese Bestrebungen und bereitet sich bereits auf die Umsetzung vor.

In Übereinstimmung mit diesen Anforderungen sind über unser Integriertes Managementsystem weltweit Verfahrens- und Arbeitsanweisungen für die Kennzeichnung, Lagerung, Handhabung und den Transport von Chemikalien und insb. Gefahrgütern definiert. Mittels regelmäßig aktualisierten Rechtskatastern überprüfen und dokumentieren wir weltweit die Einhaltung der relevanten Vorschriften. Um Risiken für Gesundheit und Umwelt zu minimieren und Korrekturen sofort vornehmen zu können, überwachen wir unsere Chemikalien kontinuierlich.

Der Chemikalienbedarf ist abhängig von der Qualität der verarbeiteten Rohhäute, den geforderten Produkteigenschaften und dem daraus resultierenden Gerbverfahren (► **Kapitel Product**). Durch strenge Vorgaben unserer Kunden in der Automobilindustrie ersetzen wir potentiell umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe in der Produktion zumeist früher als vom Gesetzgeber gefordert. (► **Kapitel Partnering**)

In diesem Zusammenhang haben wir auch die Prüfung der Chemikalien vor ihrem versuchsweisen Einsatz deutlich ausgedehnt, um den Einsatz problematischer Stoffe hinsichtlich Lederinhaltsstoffen, Arbeitssicherheit, Abwasserreinigung und Lebensmittelsicherheit zu vermeiden. Unsere Chemikalienlieferanten befinden sich überwiegend im europäischen Raum und gewährleisten hohe Transparenz, Rückverfolgbarkeit und Rechtssicherheit. Wir sind in stetem Austausch, um die Entwicklung weniger sensitiver Stoffe voranzutreiben.

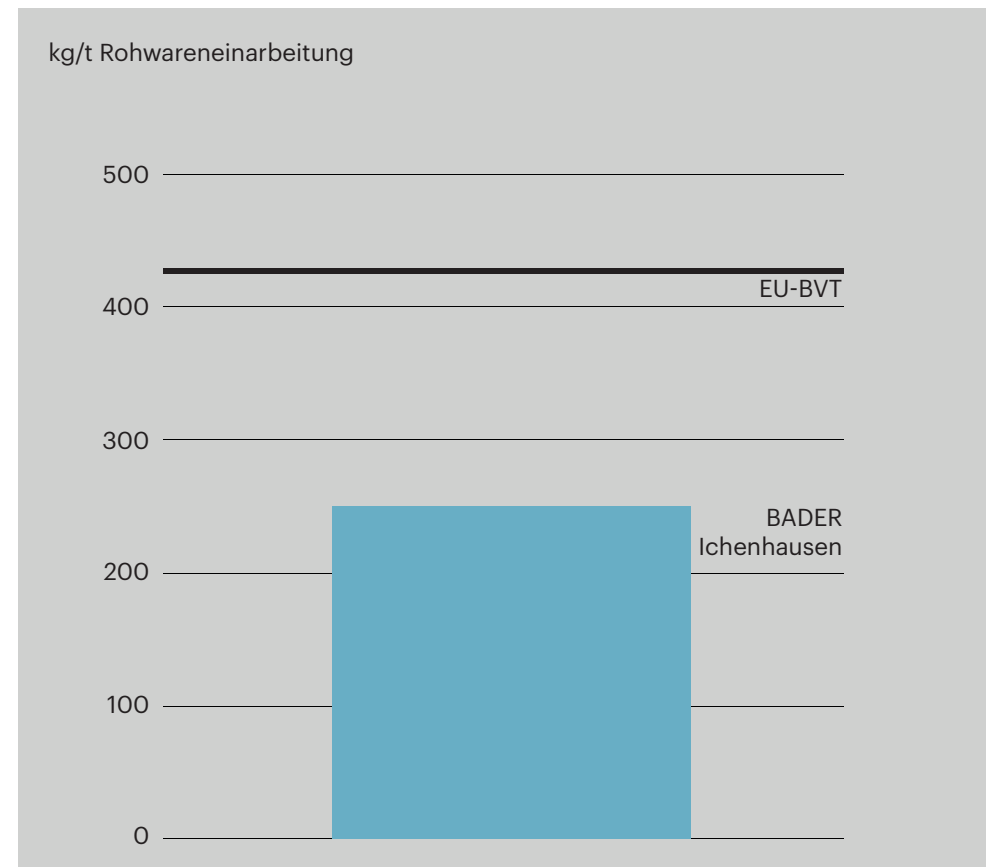
Wir konnten Chemikalieneinsatz und -sicherheit in den vergangenen 30 Jahren durch verschiedene ► **Prozessumstellungen (BADER 2015a)** deutlich optimieren. Mit einem Chemikalieneinsatz von 200 bis 300 kg Chemikalien pro t Rohware z.B. in Ichenhausen liegen wir deutlich unter dem ► **EU-Standard der besten verfügbaren Technik (BVT) (EU 2013)** mit 425 kg pro t Rohware.

Seit Jahrzehnten gewinnen wir an unserem Gerberei-Standort in Ichenhausen die gesamten im Gerb-Abwasser enthaltenen (III)-wertigen Chromgerbstoffe über eine Recyclinganlage zurück und konnten dadurch den Zukauf von Gerbstoffen um 25-30% senken. Durch Optimierung der Nachgerb-Rezeptur konnten unsere Standorte in Südafrika (2016) und Mexico (2018) ebenfalls den Gerbstoffeinsatz reduzieren.

Wir arbeiten weltweit mit identischen Zuricht-Rezepturen und -Systemen je Artikel und nutzen seit 1987 ausschließlich wässrige Beschichtungssysteme zur Zurichtung von Leder mittlerweile basierend auf 70-85% Walzenauftragstechniken (Syncroverfahren, Reverseverfahren). Damit konnten wir den Einsatz der ursprünglich chemikalienintensiven Spritztechnik (Overspray) auf 30-15% reduzieren, wobei wir hierzu modernste Hochvolumen und Niederdruck (engl. High Volume Low Pressure, HVLP)-Spritztechnik und Mengensteuerung sowie extrem niedrige Zerstäuberdruckluft und 2-Komponenten-Dosiertechnik einsetzen.

Auf diese Weise haben wir den Chemikalienverbrauch deutlich reduziert. Weltweit arbeiten wir an weiteren Einsparungen im Chemikalieneinsatz. Bei unseren Lieferanten in Südafrika wurden z.B. Chemikalienhandling und -lagerung neu organisiert, um die Anforderungen an eine LWG-Zertifizierung erfüllen zu können.

Chemikalieneinsatz am Gerberei-Standort in Ichenhausen 2010-2018





## Wasser

Wasser zählt zu den wichtigsten Hilfsstoffen des Gerbers, denn es dient als Transport- und Lösungsmittel für Chemikalien in die Haut hinein und Abbauprodukte aus der Haut heraus. Daher sind die sparsame Verwendung des Wassers sowie die sorgsame Reinigung des entstehenden Abwassers zwei unserer wichtigsten und zugleich recht komplexen ökologischen Aufgaben. Je nach verwendeten Rohhäuten und Gerbverfahren sind im Abwasser von Gerbereien unterschiedliche organische und anorganische Stoffe enthalten. Synthetische und pflanzliche Gerbstoffe stellen eine höhere Abwasserbelastung als auch höhere Anforderungen an die biologische Abwasserreinigung als die Chromgerbung.

In Ichenhausen haben wir bereits seit den 1990er Jahren Wasser- und Abwasser-aufkommen deutlich reduziert. Wir verfügen über eine im weltweiten Vergleich sehr wassersparende Technologie und bereiten das Abwasser in unserer eigenen ► **Kläranlage (BADER 2011)** so auf, dass wir es wieder in ein biologisch intaktes Gewässer einleiten können. Eine weitere Wassereinsatz-Reduzierung ist aufgrund erwartbarer Probleme in der Abwasserbehandlung durch zu hohe Konzentrationen an Inhaltsstoffen nicht mehr sinnvoll. An unseren Standorten in China, Mexiko, Polen, Südafrika und Thailand wird das Abwasser vorgereinigt und danach in kommunalen Kläreinlagen endgereinigt. Unser Standort Uruguay verfügt über eine Endreinigung des anfallenden Abwassers. Durch unsere zentral gesteuerte Entwicklung sorgen wir dafür, dass neue Technologien wie die entwickelten wassersparenden Nachgerbtechnologien regelmäßig auch in alle BADER-Werke übertragen werden. Weitere beispielhafte Maßnahmen sind in der Tabelle rechts dargestellt.

### Beispiele zur Optimierung des Wassereinsatzes und der Abwasserbehandlung in unseren Lederfabriken weltweit

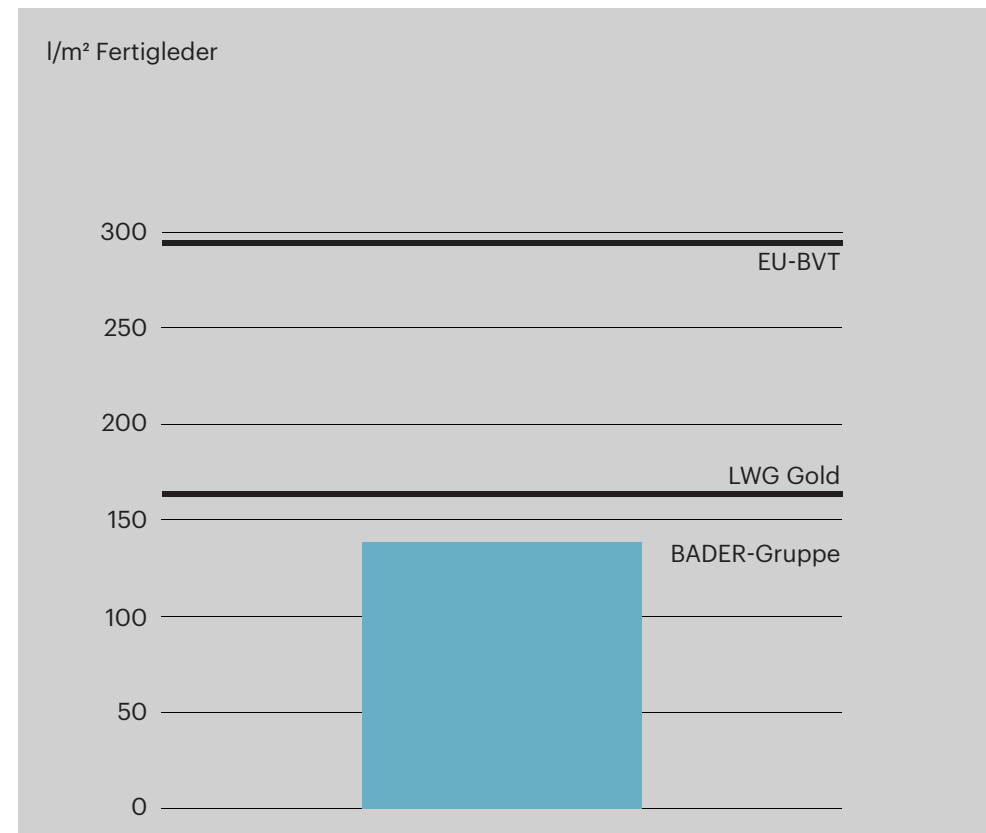
Alle Standorte	Seit 2008 Implementierung wasser- und energiesparender Fässer in der Nachgerbung
China	2016 Verwendung von recyceltem Wasser in der Abluftreinigung der Spritzkabinen
Deutschland	1997-2000 Entwicklung, Erprobung und großtechnische Umsetzung vollbiologischer Reinigungstechnologie mit weitgehender Denitrifikation in Kombination mit einer salzfreien, vollständigen Entschwefelung; aktuell beste verfügbare Technik; seit 2001 in den > EU-BVT-Referenzdokumenten (EU 2013) als Musteranlage gelistet 2006 Umstellung der Wasserversorgung auf Fluss-Oberflächenwasser
Mexiko	2016 Installation von Wasserzählern in der Zurichtung zum genaueren Monitoring der Verbräuche
Polen	2017/18 Durchführung halbtechnischer Versuche zur biologischen Vorreinigung der Abwässer
Südafrika	2017 Umstellung auf wöchentliche Dränage der Spritzkabine 2017 Wet-Blue-Lieferanten installieren neue Wasserleitungen mit teilautomatischer Dosierung, modernisieren Abwasserreinigung und versiegeln bisher unbefestigte Flächen und deren Anschluss an die Abwasserreinigung
Thailand	Seit 2016 Monitoring des Abwassers
Uruguay	2017 Installation von Wasserzählern in der Zurichtung zum genaueren Monitoring der Verbräuche 2018 Einsatz von Regenwasser für Reinigungszwecke 2017+18 Optimierung der Abwasserbehandlung (führt auch zur Senkung von Energieeinsatz und Wartungskosten)

Insbesondere die Nachgerbprozesse erfolgen weltweit in gleicherweise optimierten Prozessen. Neue Rezepturen verbessern wir nach Beendigung der ledertechnischen Entwicklung hinsichtlich Laufzeiten, Wasser- und Chemikalieneinsatz. Unser Ziel ist es, biologisch leicht abbaubare Chemikalien einzusetzen und deren Auszehrung zu maximieren. Das im Abschnitt Chemikalien beschriebene Chromrecycling führt neben der Reduzierung des Chemikalienverbrauchs auch zu einer deutlich geringeren Abwasserbelastung mit Chrom.

Mittels dieser Maßnahmen konnten wir unseren Wassereinsatz weltweit deutlich senken. An unseren lederproduzierenden Standorten betrug der Wassereinsatz zwischen 2016 und 2018 aggregiert für alle Fertigungsstufen von der Rohware bis zum Fertigleder weniger als 135 l/m<sup>2</sup> Fertigleder. Damit liegen wir unter den strengsten ► **LWG-Gold-Anforderungen (LWG 2019a)** von 165 l/m<sup>2</sup> und deutlich unter dem ► **EU-BVT-Standard (EU 2013)** von 285 l/m<sup>2</sup>.

Wir freuen uns, dass sich unsere Wet-Blue-Lieferanten in Südafrika durch gute Zusammenarbeit und umfangreiche Maßnahmen u.a. mittels Optimierung des Wassereinsatzes und der Abwasserreinigung 2018 teilweise bereits im ersten Schritt für LWG Gold qualifizieren konnten.

Wassereinsatz unserer lederproduzierenden Standorte 2016-2018



## Energie

Der globale Energiesektor ist aktuell geprägt durch Umwälzungen in der Erdöl- und Kohleförderung und dem steten Ausbau erneuerbarer Energien. Bei der Lederherstellung ist der Energieverbrauch insbesondere durch die Trocknungsprozesse ein wichtiger Faktor. Wo noch nicht realisiert, stellen wir derzeit auf Erzeugung der Heizenergie direkt am Einsatzort um, wodurch wir Wärmeübertragungs- und -transportverluste vermeiden.

Wir führen regelmäßig interne und externe (z.T. zertifizierte) **Energieeffizienzaudits** an unseren Standorten weltweit durch. Fünf unserer sieben lederproduzierenden Standorte (71%) werden im Rahmen von ECO<sub>2</sub>L und LWG regelmäßig auditiert und zertifiziert, an den anderen Standorten gibt es Energieeffizienzaudits lokaler Behörden. Unsere deutschen Standorte sind außerdem seit 2015 nach ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert.

Seit 2007 analysieren wir unsere Energieverbräuche detaillierter und leiten konsequent kurz- und mittelfristig umsetzbare Maßnahmen ab. Weitere Maßnahmen der letzten Jahre sind in der Tabelle rechts dargestellt.

### Beispiele zur Optimierung des Energieeinsatzes unserer Lederfabriken weltweit

China	Seit Produktionsstart 2005 Trocknung mittels Gasdirektheizung 2016 Installation einer luftbasierten Wärmepumpe für die Mitarbeiterduschen 2016 Installation modular kombinierter Kessel mit deutlich höherer Heizeffizienz
Deutschland	Seit 2010 Umstellung auf LED-Beleuchtung, hocheffiziente Druckluft-erzeugung sowie Installation zusätzlicher Wärmetauscher zur Warmwassererzeugung und Wärmerücknutzung aus Kompressorabluft 2017 Austausch des Kamins, um die Abgastemperatur weiter senken zu können und Legen eines Gasanschlusses als Basis für Gasdirektheizung 2017-18 Versuche mit neuen Trocknungstechnologien 2018 Umrüstung von 2 Trockenkanälen auf Gasdirektheizung
Mexico	2017-18 Modernisierung von 6 Trockenkanälen (effizientere Gasnutzung) 2018 Implementierung einer gleichzeitigen Wartung der Trocknerlinie im Nachgerbprozess
Polen	2017-18 Installation einer Wärmerückgewinnungsanlage zur Reduzierung des Gasverbrauchs, u.a. für das Heizen
Südafrika	2011+2015 Neue Steuerung für Kohlekessel 2017 effizienteres Monitoring der kohlebefeuerter Kessel zur Reduzierung des Kohlebedarfs
Thailand	Seit 2016 monatlicher Energiebericht an die Regierung und Inspektion zur Emissionskontrolle der Dampfkessel
Uruguay	2017 Umstellung der Druckluftherzeugung auf Frequenzregelung 2017 stetige Kontrolle des Energieeinsatzes und der Emissionen

In diesem Zusammenhang spielen auch die ► **ECO<sub>2</sub>L- (VDL 2013)** und ► **LWG-Audit-systeme (LWG 2019a)** mit ihren Benchmarks eine wichtige Rolle, um unsere Umweltleistung inklusive der Energieeffizienz zu verbessern ( ► **Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung**). Der Energieeinsatz an unseren ECO<sub>2</sub>L-zertifizierten Standorten lag deutlich unter der Energie-Benchmark **Beste Energieeffizienz in der Gerbung** (engl. Best Energy Efficiency for Tanning, BEET), was unsere Erfolge bei der ganzheitlichen Optimierung des Energieeinsatzes widerspiegelt. Der BEET basiert auf den von der EU vorgegebenen ► **Besten Verfügbaren Techniken zum Gerben von Häuten und Fellen (Umweltbundesamt 2003, VDL 2013)** in Verbindung mit weltweiten Daten fortschrittlicher Gerbereien und ermöglicht einen Vergleich der Energieeffizienz von Produktionsprozessen und der Ausrüstung in Gerbereien.

Hinsichtlich des Energieeinsatzes erfüllen unsere Werke in China, Mexico und Polen bereits die LWG-Gold-Anforderungen. An diesen Standorten ist die Umstellung der Trockenkanäle auf Erzeugung der Heizenergie direkt am Einsatzort bereits weit vorangeschritten. Da wir das LWG-Gold-Niveau auch bei zukünftig steigenden Anforderungen halten wollen, investieren wir weiter in sinnvolle Maßnahmen.

An unserem Standort in Ichenhausen ist die energiebezogene Leistung noch auf LWG-Silber-Niveau. Seit 2010 haben wir den Energieeinsatz durch verschiedene technische Maßnahmen deutlich reduziert. Durch Umstellung unserer Beleuchtung auf Licht emittierende Dioden (LED) konnten wir den Energiebedarf der Arbeitsplatzbeleuchtung im Vergleich zu klassischen Leuchtstoffröhren um jährlich 73.000 kWh bzw. 55% reduzieren. Inzwischen hat sich die LED-Technologie weiterentwickelt und eignet sich nun auch für hohe Deckenbeleuchtung. Wir sind dabei, unsere Hallengrundbeleuchtung umzurüsten, wodurch wir jährlich 247.000 kWh bzw. 80% weniger Energie im Vergleich zu Hochdruck-Quecksilber-Leuchten benötigen werden.

Seit 2018 stellen wir unsere Trocknungsanlagen und die Kesselanlage auf Gasdirektbefeuerung um, um auch in Ichenhausen LWG-Gold-Niveau im Energieeinsatz erreichen zu können. Die umgesetzten und noch geplanten Maßnahmen führen zu weiteren deutlichen Einsparungen, spiegeln sich durch die vorübergehende Produktionsreduzierung und den im Verhältnis kühlen Winter in der zweiten Jahreshälfte 2018 aber noch nicht wider.

## Stromeinsparung Arbeitsplatzbeleuchtungen

55 % in Ichenhausen  
2010-2018



## Emissionen

Die ► **relevantesten Emissionen** (z.B. **theSauerReport 2018**) in die Atmosphäre einer herkömmlichen Gerberei sind Geruch, Schwefelwasserstoff, Ammoniak, flüchtige organische Verbindungen sowie Treibhausgase.

BADER verfolgt ein konsequentes Chemikalien- und Umweltmanagement, um den Ausstoß dieser Emissionen zu verhindern bzw. zu minimieren. Seit Jahrzehnten investieren wir dazu an unseren Standorten weltweit in technologische Entwicklungen und andere Maßnahmen. Unterstützend sind die Protokolle ► **ECO<sub>2</sub>L (VDL 2013)** und ► **LWG (LWG 2019a)** wichtige, wissenschaftlich fundierte Instrumente, um die Branchenstandards weltweit zu verbessern. ECO<sub>2</sub>L fokussiert hierzu auf Treibhausgasemissionen, während LWG auch Emissionen z.B. aus Wasserwerkstatt, Boilern und Spritzmaschinen prüft.

Wir sind aktiv beteiligt, das ECO<sub>2</sub>L-Tool weiterzuentwickeln, um mit diesem einen vollständigen Überblick über den Energieeinsatz und die CO<sub>2</sub>-Emissionen über die gesamte Lederherstellung (von Rohhaut bis Fertigleder) zu erhalten. Wir sind weiter dabei, unsere Daten zu detaillieren und von allen Werken über ECO<sub>2</sub>L zu erfassen. Derzeit liegen insbesondere für die Fertigung sowie Beschaffungstransporte der Einsatzstoffe und das Abwasser-, Abluft- und Abfallmanagement belastbare Daten vor. Eine weitere Detaillierung, beispielsweise der Chemikalienherstellung, ist in Arbeit.

**Geruchsemissionen** stammen von Eiweiß- und Fettabbauprodukten aus den gerbvorbereitenden Prozessen, die wir gezielt erzeugen, z.B. durch den Äscher. Sie treten schwerpunktmäßig in der Abwasserableitung und Behandlung noch unbehandelten Abwassers insb. aus den gerbvorbereitenden Prozessen auf, wobei letztere den Hauptanteil darstellen. Deshalb wurden in Ichenhausen bereits zwischen 1996 bis 2001 Maßnahmen in Höhe von 337.000 EUR u.a. zur Einhausung von Pufferbecken und Installation von Biofiltern getroffen.

**Schwefelwasserstoff** (H<sub>2</sub>S) ist ein hochgiftiges Gas, das sich bei Nichteinhaltung von Maßnahmen zur Prozesssicherheit in Prozessgefäßen und Anlagen der Abwasserreinigung bilden kann. BADER ergreift vielfältige vorbeugende Sicherheitsmaßnahmen, um seine Bildung zu verhindern. In Risikobereichen messen wir z.B. auf das Vorhandensein von Schwefelwasserstoff. Mitarbeiter, die sich regelmäßig in Gerbereien und Kläranlagen aufhalten, sind mit mobilen Messgeräten ausgestattet und absolvieren den Online-Kurs des Leather Panels der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (engl. United Nations Industrial Development Organization, UNIDO). Wir halten schwefelhaltige Chemikalien und sonstige Chemikalien sowie Äscher- und Entkalkungs-Flotten strikt getrennt.

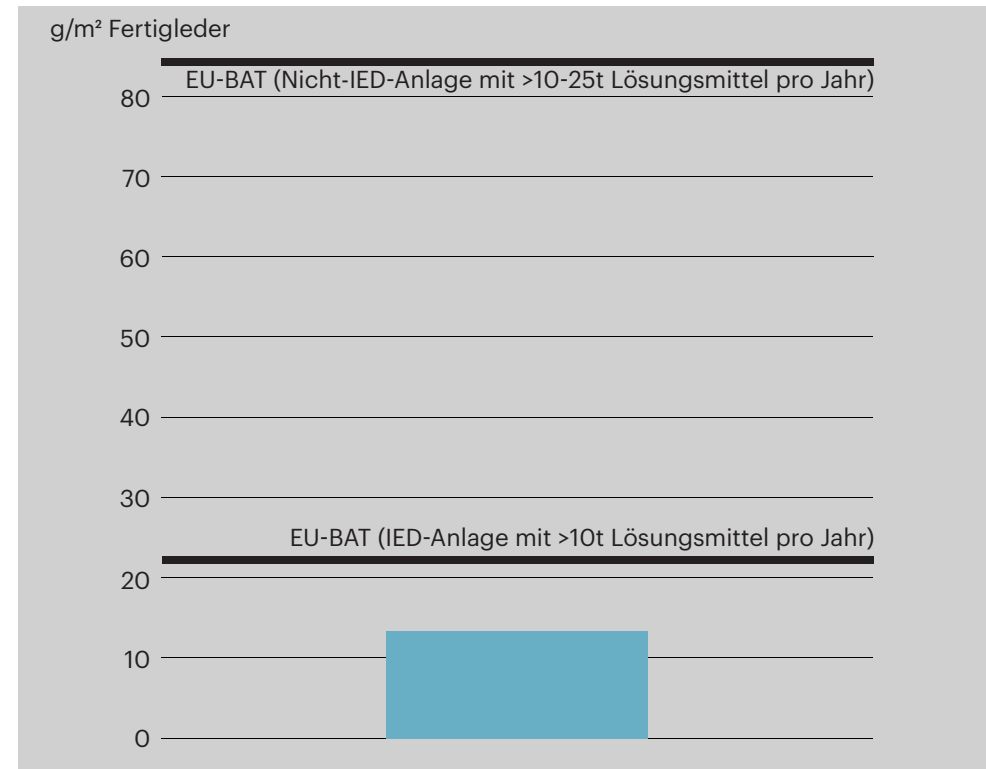
**Ammoniak** (NH<sub>3</sub>) ist ein Luftschadstoff, der Land- und Wasserökosysteme durch Versauerung und Eutrophierung schädigen kann. Bei der Färbung kommt Ammoniak seit Jahren nicht mehr zum Einsatz. Bei der Entkalkung werden Ammoniumsalze nur in noch erforderlichem Maße eingesetzt. Ammoniak entsteht außerdem beim Abbau von Eiweißstoffen der Rohhaut, was jedoch nicht ohne weiteres beeinflussbar ist. Daher liegt der Schwerpunkt unserer Reduzierungsbemühungen bei anderen Emissionsarten.

CO<sub>2</sub>-Emissionen **2-3**  
**kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup>**  
Fertigleder der BADER-Gruppe

**Flüchtige organische Verbindungen** (engl. Volatile Organic Compounds, VOC) stammen typischerweise von Lösungsmitteln, die in der Zurichtung benötigt werden. Die im Abschnitt Chemikalien bereits beschriebenen Maßnahmen zur Eliminierung des Einsatzes von Lösungsmitteln haben die VOC-Emissionen in den vergangenen 30 Jahren soweit deutlich reduziert. Durch die bereits vor 1987 realisierte Umstellung von lösemittelbasierten Farben und Lacken auf wässrige Systeme (nach Definition des Umweltbundesamts < 5% organische Lösemittel) konnte die Lösemittellemission seitdem um 94% reduziert werden. Die jährlichen Mittelwerte der VOC-Emissionen lagen zwischen 2016 und 2018 an unseren fünf größeren lederproduzierenden Standorten zwischen 8 und 21 g Kohlenstoff pro m<sup>2</sup> zugerichteten Leders und damit zumeist deutlich unterhalb den in der ► **Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen (engl. Industrial Emissions Directive, IED) (EU 2013, 2010)** angegebenen Grenzwerten. An einer weiteren Reduzierung wird gearbeitet.

**Treibhausgase** (CO<sub>2</sub>e) resultieren vor allem aus dem Energiebedarf der Trocknung und der Maschinen in der Fertigung sowie den Beschaffungstransporten der Einsatzstoffe. In den letzten Jahren haben wir durch eine Reduktion der Trocknungsvorgänge und -temperaturen, den Einsatz modernster Trocknungs-techniken und vielen im Abschnitt Energie beschriebenen Maßnahmen eine Reduzierung der Kohlenstoffdioxid (engl. Carbon Dioxide, CO<sub>2</sub>)-Emissionen erreicht. Näherungsweise kann der ► **Carbon Footprint (BADER 2015b)** für alle Prozesse der BADER-Gruppe mit 2-3 kg CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> Leder angegeben werden. Zur besseren Einordnung sei darauf hingewiesen, dass diese CO<sub>2</sub>-Werte weniger als 1% der Emissionen für die Herstellung eines durchschnittlichen Mittelklasse-Automobils entsprechen und weniger als 0,2% bezogen auf dessen gesamte Lebensdauer.

VOC-Emissionen unserer 5 größeren lederproduzierenden Standorte 2016-2018





## Partnering – Gemeinsame Verantwortung

Eine nachhaltigere Ausrichtung der Lederwertschöpfung ist langfristig nur gemeinsam mit unseren Kunden, Lieferanten und verschiedenen Organisationen möglich. Dabei nehmen Themen wie Produktsicherheit, Rückverfolgbarkeit und Tierwohl sowie ökologische Aspekte einen immer höheren Stellenwert bei unseren täglichen Entscheidungen ein.

Im Fokus: Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette

Interessengruppen

Basis unseres Lieferantenmanagements

Bewertung und Entwicklung unserer Lieferanten

Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit

Tierwohl

## Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette



# Im Fokus

Neben ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten nimmt die Rückverfolgbarkeit der Rohware einen immer höheren Stellenwert bei den täglichen Einkaufsentscheidungen ein.

Für Produktsicherheit, Zertifizierungen, Compliance und die Kommunikation in der Lieferkette ist die Dokumentation von Herkunft und Verbleib der Rohware, Halbfabrikate und Fertigleder unbedingt erforderlich. Die Rückverfolgbarkeit beeinflusst indirekt und direkt Tierwohl und Tierhaltung, ethisch korrekte und transparente Quellen und die Ökologie. In der BADER-Gruppe werden nur Häute von domestizierten Hausrindern verarbeitet.

Durch Projekte zur Rückverfolgbarkeit verspricht sich BADER eine engere Kommunikation mit Kunden und Lieferanten, eine größere Transparenz und eine nachhaltigere Produktion. Unsere Kunden profitieren durch detailliertere Informationen zu den gelieferten Halbfabrikaten und Fertigledern sowie neue Vermarktungsmöglichkeiten. Rückverfolgbarkeit bedeutet für BADER mehr als nur die Häute zu markieren. Sie beginnt bei der Geburt des Rindes hin zum fleischverarbeitenden Betrieb und natürlich durch den Gerbprozess hindurch bis zum Fertigleder, den Stanzteilen und dem fertigen Fahrzeugbezug.

Diffizile und vielfach vernetzte Handelsbeziehungen im internationalen Vieh- und Hauthandel gestalten die Rückverfolgbarkeit jedoch sehr schwierig. Durch strategisch gelenkte Handelsbeziehungen und langfristige Verbindungen, sowie einer guten Kommunikation mit den Lieferanten ist es aber der BADER-Gruppe möglich über 90% der Rohware bis zum Schlachthof nachzuvollziehen. Dieser Anteil wird in den kommenden Jahren durch Ausdehnen der Geschäfte direkt mit den Schlachtunternehmen immer größer werden.



## Interessengruppen

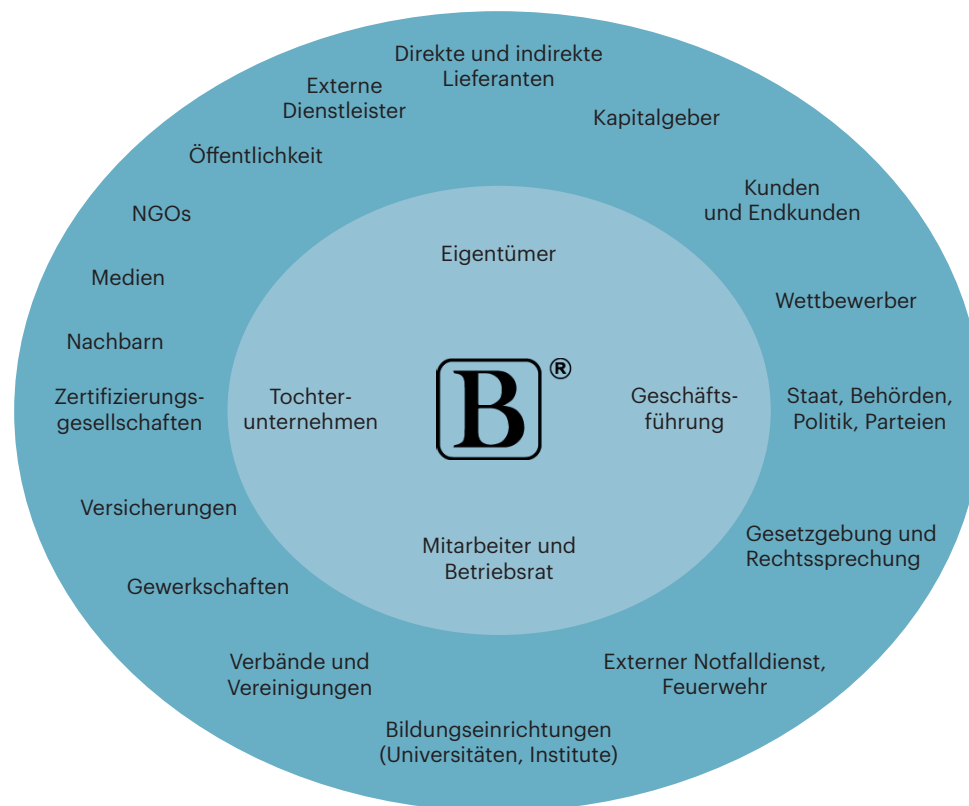
Wir sind überzeugt, dass wir Lösungen für globale Herausforderungen häufig besser in Kooperation mit verschiedenen Interessengruppen entwickeln können. Durch engen und kontinuierlichen Austausch eruieren wir Herausforderungen und erarbeiten zukunftsweisende Lösungsansätze und Standards für eine nachhaltigere Lederbranche. Hierzu zählen unsere internen als auch externen Interessengruppen.

Beispielsweise mit unseren **Lieferanten und Kunden** sind wir in ständigem Dialog, um die stets hohen Anforderungen an Produkteigenschaften zu gewährleisten und Herausforderungen wie Produktsicherheit, Tierwohl, Rückverfolgbarkeit und ökologische Aspekte über die gesamte Lieferkette gemeinsam zu adressieren. Wir beteiligen uns an nationalen und internationalen F&E-Projekten zur nachhaltigeren Ausrichtung der Lederherstellung, zum Beispiel zu Chemikalieneinsatz, Arbeitssicherheit, Emissionen.

Mit **Bildungseinrichtungen und Verbänden** arbeiten wir an unseren Standorten aktiv bei der Ausgestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung und Weiterqualifizierung zusammen. Dazu arbeiten wir eng mit den IHKs, Forschungsinstituten und Hochschulen zusammen und bringen z. B. in Deutschland neue, von der IHK anerkannte Qualifizierungsangebote und in der Ukraine und in Uruguay Projekte der dualen Berufsausbildung voran. ( ▶ **Kapitel People**)

Wir stehen in engem Kontakt mit **Behörden, Verbänden, Vereinigungen und Zertifizierungsgesellschaften**. Hier bringen wir zum Beispiel unser Wissen aktiv bei der Erarbeitung von Leitfäden für internationale Standards, technischen Dokumenten oder Merkblättern ein, um für die Lederbranche weltweit die Sicherheits-, Umwelt- und Tierwohlstandards zu verbessern.

Unsere interessierten Kreise





## Basis unseres Lieferantenmanagements

Aus Verantwortung gegenüber den Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt setzt sich BADER auch entlang der Lieferkette für eine nachhaltigere Produktion ein. Im Einklang mit unserem Integrierten Managementsystem (► **Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung**) regeln wir Anforderungen und Verantwortlichkeiten klar in Spezifikationen und Anweisungen für Lieferantenauswahl, -bewertung und -entwicklung. Unsere Einkaufs- und Lieferantenmanagementteams sind für das Management unserer Lieferanten für die zu verarbeitenden Rohware und Halbfabrikate und aller anderen benötigten Materialien sowie Investitionen und Ersatzteile für die gesamte BADER-Gruppe verantwortlich. Unsere Standorte weltweit sind eng miteinander verknüpft und der Einkauf wird für alle zentral gesteuert.

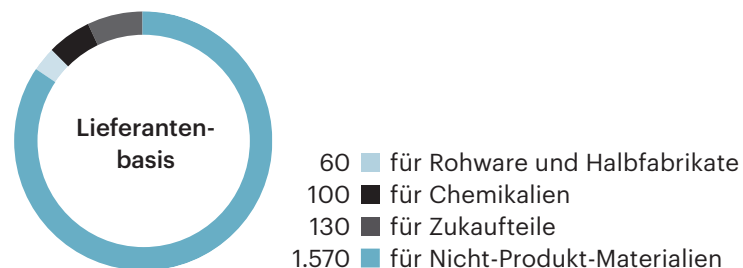
Unsere Ansprüche an die nachhaltige Beschaffung von Rohmaterialien haben wir in unserer ► **BADER-Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung (BADER 2017a)** über rechtliche Anforderungen hinaus fest verankert. Unsere Lieferkettenstrategie und grundsätzlichen Verhaltensprinzipien der alltäglichen Praxis und Geschäftspolitik kommunizieren wir an unsere Vertragspartner über unseren ► **Verhaltenskodex für unsere Vertragspartner (BADER 2017b)**, unsere ► **Einkaufsbedingungen (BADER 2012)**, Verträge bzw. Chemikalien-, Qualitäts- und Umweltsicherungsvereinbarungen mit unseren Materialienlieferanten sowie in Treffen, Audits und Trainings.

Den Verhaltenskodex haben seit 2017 bereits 85% unserer Rohhautlieferanten und Halbfabrikatsproduzenten unterzeichnet. Zukünftig werden wir in den Einkaufsbedingungen zusätzlich auf die Gültigkeit des Verhaltenskodexes verweisen und unsere Lieferanten zur Absicherung der Verhaltensprinzipien bei den von ihnen beauftragten Unterlieferanten im gleichem Umfang anhalten.

Die Rohware und Halbfabrikate erhalten wir global von mehr als 60 Lieferanten, welche sich aus Rohhauthändlern, fleischverarbeitenden Unternehmen und Halbfabrikat-Herstellern zusammensetzen. Dabei ist unser Rohwareneinkauf einer der wichtigsten Bereiche unserer Produktionskette, da die rohe Haut mehr als die Hälfte des Verkaufspreises unseres Fertigladers ausmacht. Darüber hinaus arbeitet BADER mit etwa 100 Chemikalienlieferanten, 130 Lieferanten für Zukaufteile sowie 1.570 Lieferanten für alle anderen Nicht-Produkt-Materialien wie z.B. Maschinen für unsere Leder-, Stanz- und Nähwerke zusammen. Diese befinden sich überwiegend im europäischen Raum mit einem globalen Netzwerk an Standorten, die uns eine schnelle, effektive und effiziente Anpassung an unseren Markt ermöglichen. Dienstleistungen werden zu 99% lokal beschafft. Investitionen weltweit werden zentral verwaltet und ermöglichen Synergien in Beschaffung, Logistik und Technologie.

**Verhaltenskodex  
unterzeichnet** **85%**  
von **2018**  
**2017** **80%**  
der Lieferanten von Rohhäuten  
und Halbfertig-Fabrikaten

### Unsere Lieferanten





## Bewertung und Entwicklung unserer Lieferanten

Aufgrund des globalen Wachstums der BADER-Gruppe und der daraus resultierenden komplexer werdenden Lieferketten sind eine regelmäßige Bewertung und Entwicklung unserer Lieferanten mehr denn je wichtig.

Unsere Einkaufs- und Lieferantenmanagementteams betreuen und pflegen die komplexen Lieferbeziehungen, um den Anforderungen der voranschreitenden Globalisierung der Welt und den damit verbundenen komplexen Lieferbeziehungen gerecht zu werden. Sie liefern eine solide Basis, um gezielt Verbesserungen anzustoßen sowie Logistik und Produktion effizienter und die gesamte Planung sicherer und stabiler zu gestalten. Auf diese Weise verfügt BADER über eine sehr detaillierte Analyse der internen Werk-Werk-Beziehungen und der kompletten Warenströme inklusive Zukäufen von Lieferanten, wodurch wir sie gezielter steuern und aufbauen oder auch die Zusammenarbeit beenden können.

In unsere **jährliche Lieferantenbewertung** fließen neben Einkaufs- und Logistikkriterien auch Anforderungen wie Qualitäts- und Umweltzertifizierungen, Unterzeichnung von Sicherheitsvereinbarungen und Kooperation bei der Bearbeitung von Vorstellungen ein. Die Auswahl der Lieferanten für die Bewertung erfolgt je nach Lieferantenkategorie anhand der 80/20-Regel bezogen auf Gesamtvolumina, Gesamtumsatz oder Top5-/10-Regel. Außerdem bewerten wir Lieferanten, die einen Sonderstatus erfüllen müssen bzw. bei denen Störungen vorlagen.

Für die Rohware und Halbfabrikate analysieren und bewerten wir seit 2017 außerdem im Rahmen der Supplier Quality Assurance Risiken entlang der Lieferkette basierend auf ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien. Im Austausch mit der obersten Managementebene erarbeiten wir aus den Ergebnissen Strategien zur Risikoeindämmung.

### Lieferantenbewertung bei BADER

Lieferanten für Rohware und Halbfabrikate	Lieferanten für Chemikalien	Lieferanten für Zukaufteile	Lieferanten für Maschinen
mind. 80% Gesamtvolumina	mind. TOP 10 Lieferanten	mind. 80% Gesamtumsatz	mind. TOP 5 Lieferanten



Als Ergebnis der Lieferantenbewertung fordern wir je nach Status Verbesserungsmaßnahmen und führen Feedbackgespräche oder Audits zur Weiterentwicklung durch. Dabei sehen wir unsere Lieferanten als Partner und umgekehrt und setzen auf vertrauensvolle Zusammenarbeit und Dialog bei der Erarbeitung von Maßnahmeplänen.

Unsere Lieferanten für Rohwaren und Halbfabrikate auditieren wir seit 2017 im Rahmen der **Supplier Quality Assurance** mindestens einmal innerhalb von zwei Jahren. Darüber hinaus finden regelmäßig Besuche statt und bei allen bedeutenden Rohwaren-Lieferanten sind BADER-Mitarbeiter regelmäßig vor Ort im Einsatz, um die Einhaltung unserer Anforderungen zu überwachen.

Wir stärken die Lieferbeziehungen durch Feedback über Anlieferungen. Wo es möglich ist, unterstützen wir die Lieferanten, um beispielsweise Prozesse besser absichern zu können. Ein enger Austausch mit den Lieferanten ist notwendig, um genaue Kenntnisse über die Eigenschaften, Merkmale und Herkunft der eingesetzten Materialien zu erlangen, Marktbewegungen nicht zu verpassen und auf aktuelle Entwicklungen in der Lieferkette reagieren zu können.

Wir setzen uns außerdem dafür ein, die Nachhaltigkeits- und Managementsystemstandards in unserer Lieferkette zu erhöhen, insbesondere bezüglich Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen. Außerdem halten wir unsere Lohngerbereien und Halbfabrikats-Produzenten dazu an, ihre Produktionsstandorte durch die LWG (**► Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung**) auditieren und zertifizieren zu lassen. Zwischen 2012 und 2018 haben dies bereits mehr als die 65% unserer Lieferanten umgesetzt.

Mittels all dieser Aktivitäten sind wir in der Lage, Risiken zu adressieren und wichtige Themen in unserer Branche voranzubringen. Auf den folgenden Seiten gehen wir hierzu beispielhaft auf die Themen Produktsicherheit, Rückverfolgbarkeit und Tierwohl näher ein.

### LWG-zertifiziert

2018 **65%**

2017 **50%**

der Lohngerbereien und  
Halbfabrikatsproduzenten





# Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit

Ebenso sind unsere Aktivitäten zur Gewährleistung der Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit feste Bestandteile unserer Lieferkettenstrategie. Gemeinsam mit unseren Kunden und Lieferanten widmet sich BADER intensiv der Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit der eingesetzten Materialien zur Vorsorge und Vermeidung von gesundheitlichen Risiken für Mitarbeiter, Kunden und Verbraucher sowie von Umweltbelastungen.

Wir entwickeln innovative Alternativen, um schädliche Inhaltsstoffe durch Alternativstoffe zu ersetzen. Unsere **Produktsicherheitsbeauftragten** (PSB) an unseren Standorten weltweit tragen Sorge, dass Risiken in der Produktentwicklung erkannt, vermieden bzw. minimiert und über die Prozessentwicklung beherrscht werden. So werden sicherheitsrelevante Merkmale wie Schwerentflammbarkeit oder Emissionen bei uns und unseren Zulieferern sichergestellt. In diesem Zusammenhang benennen wir seit 2015 unsere PSB und ihre Stellvertreter und fragen diese auch bei unseren Lieferanten ab. Inzwischen liegen uns diese Informationen für alle wichtigen Chemikalienlieferanten, alle Lieferanten dokumentationspflichtiger Seitenairbag-Materialien und die Mehrheit der PSB-relevanten Lieferanten vor.

Über das **Internationale Materialdatensystem** (engl. International Material Data System, IMDS) der Automobilindustrie teilen wir unseren Kunden für ein ganzheitliches Bild des Endproduktes Informationen zu den in den Halberzeugnissen und Teilen eingesetzten Werkstoffen mit. Durch stichprobenhafte und periodische Prüfungen zu Lederinhaltsstoffen und Emissionen wird dies umfangreich begleitet.

In unserer Liste der verbotenen und deklarationspflichtigen Stoffe – genannt **BADER - Schwarze Liste** – sind Substanzen, Stoffe und Stoffgruppen aufgeführt, die in den an uns gelieferten Produkten und Erzeugnissen nicht enthalten sein dürfen. Diese Liste basiert auf gesetzlichen Bestimmungen, Kundenanforderungen und von uns definierten weiteren Anforderungen an unsere Lieferanten. Zur stetigen Absicherung dieser streben wir an, mit jedem unserer Lieferanten für Chemikalien und Zukaufteile Chemikalien-, Qualitäts- und Umweltsicherungsvereinbarungen abzuschließen. Daneben führen wir zur Absicherung der gelieferten Qualität an den Standorten Wareneingangskontrollen durch.

Über Kennzeichnungen auf jedem Halbfertig- und Endprodukt sind wir in der Lage, die gesamte Produktionsprozesskette in unseren Werken bis zur Rohware zurückzuverfolgen. Auch die weitere **Rückverfolgbarkeit** der Häute nimmt einen immer höheren Stellenwert ein, da sie Tierwohl und Tierhaltung, ethisch korrekte und transparente Quellen und die Ökologie beeinflusst. Durch eine lückenlose Dokumentation und Kennzeichnung der Häute können wir individuelle Häute dem Lieferanten zu jedem Zeitpunkt im Produktionsprozess zuordnen und die Herkunft der Häute nachvollziehen. Unser System der Rückverfolgbarkeit entwickeln wir durch strategisch gelenkte Handelsbeziehungen und intensive Partnerschaften mit den Lieferanten stetig weiter.



## Tierwohl

Die BADER-Gruppe verarbeitet nur Häute von domestizierten Hausrindern. Aufgrund detaillierter Ansprüche an die Eigenschaften der Rohhäute können wir ausschliessen, dass Häute von wildlebenden Tieren, die im **Washingtoner Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (engl. Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora, CITES) (CITES 1983)** gelistet sind, verarbeitet werden. Die Größe der Rohhäute variiert je nach Rasse, Gewicht und Geschlecht. Im Durchschnitt verarbeiten wir Häute mit einer Fertigleder-Fläche von 4,2 m<sup>2</sup>, die ausschließlich von Rindern stammen, die ausgewachsen sind und nicht mehr gesäugt werden.

Ökonomisches Wachstum ist nur unter Berücksichtigung des Tierwohls langfristig und nachhaltig möglich. Grundlage der heutigen EU-Tierschutzpolitik ist das in der Abbildung dargestellte Konzept der **„Fünf Freiheiten“ des Farm Animal Welfare Council (FAWC) (FAWC 2012)**, das ursprünglich aus Großbritannien stammt und an dem sich auch BADER orientiert.

### Fünf Freiheiten (FAWC 2012)

Freiheit von Hunger und Durst
Freiheit von Unbehagen
Freiheit von Schmerz, Verletzungen und Erkrankungen
Freiheit zum Ausleben normaler Verhaltensweisen
Freiheit von Angst und Stress

Als logische Folge der Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt ist für uns die Einhaltung des Tierwohls durch die Lieferantenkette bis zu den Rohhautlieferanten wichtige Voraussetzung für gemeinsames und nachhaltiges Handeln. Wir verzichten bewusst auf Rohware aus Ländern mit nur ungenügenden Kontrollen und Rückverfolgbarkeit sowie einem hohen Risiko der Nicht-Beachtung des Tierwohls.

Mit der Fokussierung auf die Hauptbeschaffungsmärkte Australien, Europa, Nordamerika und Südafrika stellen wir sicher, dass die Rinder unter bestmöglichen Bedingungen gezüchtet, gehalten, transportiert und geschlachtet werden. In Australien, Europa und Nordamerika sind Tierwohl und Tierschutz in Gesetzen, Verordnungen und behördlichen Kontrollen umfassend geregelt. Südafrika hat festgestellt, dass seine Tierschutzgesetze lückenhaft sind und ist dabei, sie zu aktualisieren, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Unsere südafrikanischen Lieferanten haben diesen Trend schon vor Jahren erkannt und produzieren längst nach europäischen und US-amerikanischen Standards.

Zur Bewertung von Tierschutz und Tierwohl besuchen unsere Mitarbeiter des Rohwareneinkaufs regelmäßig fleischverarbeitende Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe, führen interne Checklisten und dokumentieren die Tierwohlstandards, Aktivitäten und Entwicklungen unserer Lieferanten. Tierwohlaspekte fließen in die Auswahl unserer Lieferanten mit ein und werden zukünftig eine immer größere Bedeutung im Evaluierungsprozess der Rohhautquellen einnehmen. Die Implementierung dieser in unsere lokalen Einkaufsbedingungen und Nachhaltigkeitsstrategie ist in Arbeit. Des Weiteren bringen wir uns in die „Animal Welfare Group“ der LWG ein und diskutieren und fördern Aktivitäten zur Verbesserung von Tierwohl und Tierschutz auf globaler Ebene.



## Verzeichnisse

[UN-Prinzipien-Ziele-Index](#)

[Referenzen](#)

[Abkürzungen](#)



# UN-Prinzipien-Ziele-Index

## UN-Prinzipien

Prinzip 1:  
Unterstützen und Achten internationaler Menschenrechte

Prinzip 2:  
Kein Mitschuldigmachen an Menschenrechtsverletzungen

Prinzip 3:  
Wahren der Vereinigungsfreiheit und Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen

Prinzip 4:  
Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit

Prinzip 5:  
Abschaffung von Kinderarbeit

Prinzip 6:  
Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit

## UN-Ziele Basis / Ziele



Gesellschaftliches Engagement



Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen



Förderung und Sicherung der Beschäftigung



Förderung von Gesundheit und Sicherheit



Förderung von Aus- und Weiterbildung



Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit

## Aktivitäten und Ergebnisse

Die BADER-Gruppe und "Hans-Bader-Stiftung" unterstützen weltweit Forschung, Beschäftigung, Gesundheit, Sicherheit und die Fürsorge junger und älterer Menschen.

BADER-Geschäfts- und Personalleitung arbeiten proaktiv mit den Vertretungen der Mitarbeiter zusammen, u.a. zu Kollektivvereinbarungen.

BADER ist daran interessiert, Mitarbeiter zu halten und externe Arbeitskräfte zu übernehmen.

BADER bietet regelmäßig Sicherheitstrainings und Gesundheitsprogramme an und analysiert Prozesse und Sicherheitsausrüstungen.

An allen Standorten gibt es Ersthelfer und Fachleute für Arbeitssicherheit, die regelmäßig geschult werden.

Für schwere Arbeitsunfälle gibt es ein obligatorisches Meldeverfahren.

Zwischen 2019 und 2021 ist die Neueinführung der ISO 45001 für Arbeits- und Gesundheitsschutz an 4 Standorten geplant. Die Erkenntnisse daraus nutzen all unseren Tochterfirmen.

BADER bietet ein breites betriebliches Aus- und Weiterbildungsportfolio – 2018 lag die Ausbildungsquote in Deutschland bei 5,2% und unsere Mitarbeiter weltweit wurden durchschnittlich 18 Stunden weitergebildet.

BADER fördert seine Arbeitnehmer gleichermaßen unabhängig von Alter, Bildungsniveau, Nationalität etc. – 2018 betrug das Durchschnittsalter weltweit 36 Jahre, der Frauenanteil weltweit 55%, der Ausländeranteil in Deutschland 32%, der Behindertenanteil in Deutschland 2%.



## UN-Prinzipien-Ziele-Index

### Prinzipien

Prinzip 7:  
Umsichtig mit ökologischen  
Herausforderungen umgehen

### UN-Ziele Basis / Ziele



Ganzheitliche Optimierung des  
Einsatzes von Rohmaterialien,  
Chemikalien, Energie, Wasser,  
Abwasser, Abfall und  
Luftemissionen

Integriertes Managementsystem  
mit Zertifizierungen basierend  
auf verschiedenen internationalen  
Normen mit Ökologiebezug

### Aktivitäten und Ergebnisse

BADER forscht und entwickelt seine Produkte und Prozesse stetig weiter, um den Ressourceneinsatz und die daraus resultierenden Emissionen an Wasser, Boden und Luft zu optimieren – zwischen 2010 und 2017 haben wir an unserem Gerberei-Standort in Ichenhausen

- 7-8 kg Rohware pro m<sup>2</sup> Leder eingesetzt
  - 200-300 kg Chemikalien pro t Rohware eingesetzt (EU-BVT: 425 kg)
  - 135 l Wasser pro m<sup>2</sup> Fertigerleder (LWG: 165 l/m<sup>2</sup>, EU-BVT: 285 l/m<sup>2</sup>)
  - mehr als 98% der eingesetzten Ressourcen stofflich und thermisch verwertet
- Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für die BADER-Gruppe liegt bei 2-3 kg CO<sub>2</sub>e pro m<sup>2</sup> Leder, die VOC-Emissionen der fünf größeren lederproduzierenden Standorte bei 8-21 g Kohlenstoff pro m<sup>2</sup> Leder (EU-BVT 22 g für IED-Anlagen, 85 g für Nicht-IED-Anlagen).

Wir sind dabei, die Zertifizierungen sukzessive einzuführen – Ende 2018 waren

- 73% unserer Standorte nach ISO 14001 zertifiziert
- 18% unserer Standorte nach ISO 50001 zertifiziert
- 71% der lederproduzierenden Standorte nach ECO<sub>2</sub>L zertifiziert und liegen besser als das Energie-Benchmark BEET
- 71% der lederproduzierenden Standorte nach LWG zertifiziert, davon 3x LWG Gold und 2x LWG Silber.

Für 2019 planen wir weitere Standortzertifizierungen nach ISO 45001, ECO<sub>2</sub>L und LWG.



## UN-Prinzipien-Ziele-Index

### Prinzipien

Prinzip 8:  
Initiativen ergreifen, um mehr  
Verantwortung für die Umwelt zu  
fördern

### Basis / Ziele

Etablierung einer  
nachhaltigeren Lieferkette

Tierwohl

Produktsicherheit und  
Rückverfolgbarkeit der  
eingesetzten Materialien

### Aktivitäten und Ergebnisse

BADER setzt sich weltweit bei seinen mehr als 60 Lieferanten für Rohware und Halb-  
fabrikate, 100 Lieferanten für Chemikalien, 130 Lieferanten für Zukaufteile und 1.570  
Lieferanten für Nicht-Produkt-Materialien für Nachhaltigkeit ein durch:

- Festlegen grundsätzlicher Verhaltensprinzipien im Verhaltenskodex für unsere  
Vertragspartner
- unsere Lieferkettenstrategie als Teil der Einkaufsbedingungen, Verträge und  
Vereinbarungen
- Bewerten von Risiken der Lieferkette und Erarbeiten von Strategien zur Risiko-  
eindämmung
- Durchführen von regelmäßigen Lieferantenbewertungen und Besuchen vor Ort  
Zwischen 2012 und 2018 haben mehr als 65% unserer Rohware- und Halbfabrikats-  
lieferanten die LWG-Zertifizierung eingeführt.

BADER verzichtet auf Rohware aus Ländern mit nur ungenügenden Kontrollen und  
Rückverfolgbarkeit sowie einem hohen Risiko der Nicht-Beachtung des Tierwohls.  
Zur Bewertung von Tierschutz und Tierwohl besuchen wir regelmäßig Schlachthöfe  
und landwirtschaftliche Betriebe, führen interne Checklisten und dokumentieren die  
Tierwohl-Standards, Aktivitäten und Entwicklungen unserer Lieferanten. Tierwohlaspekte  
fließen in die Auswahl unserer Rohhaut-Lieferanten mit ein und nehmen zukünftig eine  
immer größere Bedeutung im Evaluierungsprozess der Rohhautquellen ein.

BADER widmet sich der Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit durch:

- Mitteilung der Produktsicherheitsbeauftragten unserer Standorte an unsere Kunden  
und Abfrage bei unseren Lieferanten
- Verwendung der Stoffverbotsliste „BADER – Schwarze Liste“
- Eintragen der eingesetzten Werkstoffe in das IMDS
- Rückverfolgung der Halbfertig- und Endprodukte bis zur Rohware – derzeit laufen F&E-  
Projekte zur weiteren Rückverfolgbarkeit bis hin zum Tierhalter



# UN-Prinzipien-Ziele-Index

## Prinzipien

Prinzip 9:  
Entwicklung und Verbreitung  
umweltfreundlicher Technologien

Prinzip 10:  
Eintreten gegen Korruption

## UN-Ziele Basis / Ziele



F+E-Initiativen und  
Technologietransfer

Integriertes Managementsystem  
mit Zertifizierung basierend auf  
verschiedenen internationalen  
Normen mit Produktbezug

Einsetzen für legales und faires  
wettbewerbliches Verhalten

Umgang mit Beschwerden

## Aktivitäten und Ergebnisse

BADER sucht stets nach neuen Möglichkeiten einer möglichst hochwertigen stofflichen Verwertung der Rohhäute und vermarktet inzwischen zahlreiche Nebenprodukte wie Spaltleder, Hundekauartikel, Kollamat®, Gelatine, Kollagen, LEFA und Dünger. Wir entwickeln an einzelnen Standorten nachhaltigere Produkte und Prozesse und setzen sie nach erfolgreicher Erprobung sukzessive weltweit um – Ende 2018 waren 45% unserer Projekte durch Nachhaltigkeitsaspekte über technisch-ökonomische Aspekte hinaus begründet.

Unterstützend sind  
■ 100% unserer Standorte nach ISO 9001 / ISO/TS 16949 zertifiziert  
■ 10% unserer Standorte nach ISO 17025 zertifiziert, die Akkreditierung 2 weiterer Standorte ist für 2019 geplant

Umsetzung und Kontrolle mittels Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung, integriertem Managementsystem, Managementreviews, Schulungen und Lieferantengesprächen und -audits.

Es waren und sind gegen BADER keine rechtlichen Verfahren anhängig. Es wurden keine Strafen verhängt, ebenso wenig sind solche angedroht oder zu erwarten.

Jeder Betroffene kann Verstöße an unsere Beschwerdestelle, Vorgesetzte oder Mitarbeitervertretung richten.



## Referenzen

- BADER (2019) Zertifikate. <http://bader-leather.com/zertifikate>
- BADER (2017a) Politik zur sozialen Unternehmensverantwortung  
[http://bader-leather.com/files/bader\\_csr-politik\\_d.pdf](http://bader-leather.com/files/bader_csr-politik_d.pdf)
- BADER (2017b) Verhaltenskodex für Vertragspartner der BADER Gruppe.  
[http://bader-leather.com/files/bader\\_verhaltenskodex\\_fuer\\_vetragspartner\\_de.pdf](http://bader-leather.com/files/bader_verhaltenskodex_fuer_vetragspartner_de.pdf)
- BADER (2016) Qualitäts- und Umwelt- und Energiepolitik der Bader-Gruppe.  
<http://bader-leather.com/files/qm-um-energie-politik-2016-de.pdf>
- BADER (2015a) CCS Statement - Environment - History-Highlights.  
[http://bader-leather.com/files/history\\_highlights\\_oekologie\\_2015\\_1.pdf](http://bader-leather.com/files/history_highlights_oekologie_2015_1.pdf)
- BADER (2015b) CCS Statement - Nachhaltigkeit in der Lederherstellung, ökologische Bilanzierungsverfahren, Zertifizierungen und Labelling.  
[http://bader-leather.com/files/positionspapier-nachhaltigkeit\\_2013\\_2105.pdf](http://bader-leather.com/files/positionspapier-nachhaltigkeit_2013_2105.pdf)
- BADER (2012) AGB. <http://bader-leather.com/agb>
- BADER (2011) Biologische Stickstoff-Elimination – bei gleichzeitiger biologischer Sulfidoxidation: ein Bericht nach etwa 13 Jahren Betriebserfahrung.  
[http://bader-leather.com/files/2011\\_10\\_biologische\\_stickstoff\\_elimination.pdf](http://bader-leather.com/files/2011_10_biologische_stickstoff_elimination.pdf)
- CADS (2018) Der Leitfaden für Lederhersteller – Empfehlungen zur Vermeidung der Chrom(VI)-Bildung. <https://www.cads-shoes.com/de/shop>
- CITES (1983) Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora. <https://www.cites.org/eng/disc/text.php>
- De Rosa-Giglio P et al (2018) Product Environmental Footprint Category Rules. Leather. Final version. 25 April 2018. [http://ec.europa.eu/environment/eussd/smgp/pdf/PEFCR\\_leather.pdf](http://ec.europa.eu/environment/eussd/smgp/pdf/PEFCR_leather.pdf)
- Diedrich Pet (2019) Quality Beef Hide Dog Bones. <https://diedrichpet.com/>
- DIN (2017) Leder – Ökologischer Fußabdruck – Produktkategorieregeln (PCR) – CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke; Deutsche Fassung EN 16887: 2017. <https://www.beuth.de/de/norm/din-en-16887/257429630>
- Elkington J (1994) Towards the Sustainable Corporation: Win-Win-Win Business Strategies for Sustainable Development. California Management Review 36 (2): 90 - 100. <https://journals.sagepub.com/doi/abs/10.2307/41165746>
- EU (2010) Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 über Industrieemissionen. <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2010:334:0017:0119:de:PDF>
- EU (2013) Durchführungsbeschluss der Kommission vom 11. Februar 2013 über Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlaments und des Rates über Industrieemissionen in Bezug auf das Gerben von Häuten und Fellen. 2013/84/EU. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32013D0084&from=EN>
- FAWC (2012) Five Freedoms. <http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20121010012427/http://www.fawc.org.uk/freedoms.htm>
- Lecapell (2019) pellskin Automotive. [https://www.lecapell.com/de/produkte/pellskin\\_automotive.html](https://www.lecapell.com/de/produkte/pellskin_automotive.html)
- LWG (2019a) Main Protocol. Issue 6.6.1. <https://www.leatherworkinggroup.com/how-we-work/audit-protocols/main-protocol>
- LWG (2019b) Chemical Management Module. <https://www.leatherworkinggroup.com/how-we-work/audit-protocols/chemical-management-module>
- Rinspeed (2018) 2018 Rinspeed Snap. [https://www.rinspeed.eu/de/Snap\\_48\\_concept-car.html](https://www.rinspeed.eu/de/Snap_48_concept-car.html)
- theSauerReport (2018) Automotive leather - a modern and sustainable industry. <https://thesauerreportssubscribe.com/subscribe/automotive-leather-a-modern-and-sustainable-industry>
- Umweltbundesamt (2003) Integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IVU) - Referenzdokument über die Besten Verfügbaren Techniken für die Lederindustrie. [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2503/dokumente/bvt\\_lederindustrie\\_vv.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2503/dokumente/bvt_lederindustrie_vv.pdf)
- UN (2018) Transforming Our World: The 2030 Agenda for Sustainable Development. <https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/21252030%20Agenda%20for%20Sustainable%20Development%20web.pdf>
- UN Global Compact (2019) The World's Largest Corporate Sustainability Initiative. <https://www.unglobalcompact.org/>
- UNIDO (2012) Life Cycle Assessment, Carbon Footprint in Leather Processing: [https://leatherpanel.org/sites/default/files/publications-attachments/lca\\_carbonfootprint\\_lpm2012.pdf](https://leatherpanel.org/sites/default/files/publications-attachments/lca_carbonfootprint_lpm2012.pdf)
- VDL (2013) Leitfaden. <http://www.eco2l-leather.com/wp-content/uploads/2013/01/ECO2L-Leitfaden-1-2013.pdf>





## Abkürzungen

BVT	Beste verfügbare Technik (engl. Best Available Technique)	HIV/AIDS	Humanes Immundefizienz-Virus/ erworbenes Immunschwachesyndrom (engl. Human ImmunoDeficiency Virus/ Acquired Immune Deficiency Syndrome)
BEET	Beste Energieeffizienz in der Gerbung (engl. Best Energy Efficiency for Tanning)	HVLP	Hochvolumen und Niederdruck (engl. High-Volume Low Pressure)
CCS	Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit (engl. Competence Center Sustainability)	IED	Richtlinie über Industrieemissionen (engl. Industrial Emissions Directive)
CITES	Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (engl. Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora)	IHK	Industrie- und Handelskammer
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid (engl. Carbon Dioxide, CO <sub>2</sub> )	IMDS	Internationales Materialdatensystem (engl. International Material Data System)
CO <sub>2</sub> e	Treibhausgase in CO <sub>2</sub> -Äquivalenten (engl. Greenhouse gases in CO <sub>2</sub> equivalents)	LED	Licht emittierende Diode
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf	LEFA	Lederfaser
CSR	Soziale Unternehmensverantwortung (engl. Corporate Social Responsibility)	LWG	Leather Working Group
DIN	Deutsches Institut für Normung	NH <sub>3</sub>	Ammoniak
ECO <sub>2</sub> L	Energiegeprüftes Leder (engl. Energy Controlled Leather)	PSB	Produktsicherheitsbeauftragter
FAWC	engl. Farm Animal Welfare Council	SDG	Nachhaltige Entwicklungsziele (engl. Sustainable Development Goals)
GADSL	Globale Liste für deklarationspflichtige Stoffe im Automobilbau (engl. Global Automotive Declarable Substance List)	UN	Vereinte Nationen (engl. United Nations)
H <sub>2</sub> S	Schwefelwasserstoff	UNIDO	Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (engl. United Nations Industrial Development Organization)
		VDL	Verband der Deutschen Lederindustrie
		VOC	Flüchtige organische Verbindungen (engl. Volatile Organic Compounds)
		WLTP	weltweit einheitliches Leichtfahrzeuge-Testverfahren (engl. Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Cycle)



## Legal Notice und Kontakt



Publiziert durch:  
BADER GmbH & Co. KG (BADER Gruppe)  
Metzgerstraße 32-34  
D-73033 Göppingen

Telefon: +49 7161-6728-0

Kontakt:  
Leiterin Nachhaltigkeitsmanagement  
Dr. Ramona Rieckhof  
CCS-100@bader-leather.com

Telefon: +49 7161-6728-427

Bildnachweis  
Foto S. 44: [bit.it](http://bit.it) / [photocase.de](http://photocase.de)

Weitere Informationen zu BADERs  
Nachhaltigkeitsaktivitäten unter:  
[www.bader-leather.com](http://www.bader-leather.com)

